

REMSECK AM NECKAR: DIGITAL

ENTWICKLUNG EINES FAHRPLANS



Remseck am Neckar
Große Kreisstadt

Endbericht

REMSECK AM NECKAR: DIGITAL

ENTWICKLUNG EINES FAHRPLANS

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Zusammenfassung	4
3. Projektorganisation, Rollen und Funktionen	5
3.1. Projektorganisation	5
3.2. Rollen und Funktionen	5
3.2.1. Projektleitung	5
3.2.2. Digitalisierungsverantwortliche in den Fachbereichen, Stabsstellen und Eigenbetrieben	5
3.2.3. Kommunale Digitallotsen	5
4. Vorgehen	6
4.1. Übersicht	6
4.1.1. Internes Projekt-Kick-Off	8
4.1.2. Definition von Handlungsfelder	9
4.1.3. Interviews mit allen Dezernenten, Fachbereichen, Fachgruppen, Stabsstellen und Eigenbetrieben	9
4.1.4. Workshopreihe zur Fahrplanentwicklung	9
5. Kommunikation, Information und Beteiligung	13
5.1. Interne Kommunikation	13
5.2. Auswirkungen von COVID-19	13
5.3. Externe Kommunikation/Social Media	14
6. Entwicklung von Handlungsfeldern	15
6.1. Handlungsfeld 1: Intelligente und vernetzte Verwaltung	15
6.1.1. Beschreibung	15
6.1.2. Akteure	15
6.1.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews	16
6.1.4. Workshop 1: Strategische Ausrichtung	17
6.1.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung	17
6.2. Handlungsfeld 2: Digitale und informierte Gesellschaft	22
6.2.1. Beschreibung	22
6.2.2. Akteure	22
6.2.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews	22
6.2.4. Workshop 1: Strategische Ausrichtung	24
6.2.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung	24
6.3. Handlungsfeld 3: Stadtentwicklung und Mobilitätskonzepte	28
6.3.1. Beschreibung	28
6.3.2. Akteure	28

6.3.3.	Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews	28
6.3.4.	Ergebnisse Workshop 1: Strategische Ausrichtung.....	30
6.3.5.	Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung.....	30
6.4.	Übergreifendes Handlungsfeld: Digitalisierungs- und Organisationskultur.....	35
6.4.1.	Beschreibung.....	35
6.4.2.	Akteure	35
6.4.3.	Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews	35
6.4.4.	Ergebnisse Workshop 1: Strategische Ausrichtung.....	36
6.4.5.	Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung.....	36
7.	Ausblick.....	41

1. Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.“, das wusste auch Heraklit schon 500 vor Christus. Ganz egal ob bei der Arbeit, im Gesundheitswesen, bei der Mobilität oder in Ihrem Alltag, digitale Helfer und neue Technologien sind allgegenwärtig. Dieser Veränderung müssen wir uns alle stellen, denn sie betrifft jeden einzelnen von uns.

Die Stadtverwaltung sieht sich in puncto Digitalisierung als Dienstleister. Als solcher wollen wir für die Remseckerinnen und Remsecker Prozesse und Abläufe digitalisieren und vereinfachen. Wir möchten unseren Einwohnerinnen und Einwohnern einen möglichst hohen digitalen Servicestandard bieten. Gleichzeitig sollen auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung mitgenommen werden und von der Digitalisierung profitieren. Ohne die interne Anforderung digital zu denken und zu handeln kann auch keine bürgernahe externe Digitalisierung stattfinden.

Unser Ziel ist es, auch als Arbeitgeber immer aktuell und auf dem neuesten Stand zu sein. Mit unseren Visionen wollen wir als moderner Vorreiter fungieren, um auf dem Arbeitgebermarkt eine attraktive Position einzunehmen.

Die Stadt Remseck am Neckar hat sich im Juli 2019 für eine Förderung zu einem Digitalisierungsprojekt aus dem Topf „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2019“ beworben. Der Gemeinderat hat die Bewerbung in der Sitzung am 23. Juli 2019 durch einen einstimmigen Beschluss unterstützt.

Im Rahmen dieses Wettbewerbs erhielt die Stadt Remseck am Neckar eine Förderung in Höhe von rund 30.000 €. Damit soll die Erarbeitung des Fahrplans für das Projekt „Remseck am Neckar: Digital“, welcher in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO entwickelt wird, finanziert werden. Im speziellen geht es um die Themen Projektorganisation, um die Entwicklung von Handlungsfeldern und die Identifizierung der zu treffenden Maßnahmen der Stadtverwaltung.

Der Digitalisierungsfahrplan dient als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Großen Kreisstadt. Hierfür gibt Ihnen der folgende Bericht eine Übersicht.

Gerade in Zeiten von Corona ist deutlich geworden, wie wichtig die Digitalisierung auf allen Ebenen und in sämtlicher Hinsicht ist. Daher ist es auch mein Wunsch, dass wir als Stadtverwaltung uns weiterentwickeln. Ich hoffe, wir können Ihnen allen hiermit einen kleinen Denkanstoß liefern, denn die Digitalisierung geht uns alle etwas an.

Ihr



Dirk Schönberger



2. Zusammenfassung

Die Digitalisierung befindet sich in allen gesellschaftlichen Bereichen auf dem Vormarsch. Nicht erst seit der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass im öffentlichen Sektor in vielen Bereichen Nachholbedarf besteht, die Verwaltungsabläufe und Dienstleistungen in die digitale Welt zu übertragen. Die aktuelle Krise kann daher als Chance und als Art Katalysator für die Fortschreitung des digitalen Wandels in der öffentlichen Verwaltung betrachtet werden.

Die Stadtverwaltung Remseck am Neckar gestaltet und fördert aktiv die Fortschreitung der Digitalisierung. In der jüngeren Vergangenheit konnten bereits einige digitale Projekte und Neuerungen umgesetzt werden.

In **Kapitel 3** werden organisatorische Rahmenbedingung angeführt, wie beispielsweise die Zusammensetzung des Projektkernteams sowie die Rollen und Funktionen erläutert.

Das darauffolgende **Kapitel 4** bildet eine Zusammenfassung des Vorgehens bei der Erstellung des Fahrplans ab. Das Vorgehen untergliederte sich in zwei Module. Zu Beginn des ersten Moduls (Ist-Analyse) wurden Handlungsfelder definiert, die der thematischen Strukturierung des weiteren Ablaufs innerhalb des Digitalisierungsfahrplans dienen. Im Anschluss wurde eine Ist-Analyse vorgenommen, in welcher mit Hilfe von Experteninterviews in der Stadtverwaltung Bedarfe, Herausforderungen und die aktuelle Situation innerhalb der Fachbereiche ermittelt wurden. Im darauffolgenden Modul (Strategieentwicklung) wurde eine Workshopreihe konzipiert, in welcher gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung eine Zielrichtung je Handlungsfeld (Workshop 1) und konkrete Maßnahmen je Handlungsfeld (Workshop 2) definiert wurden. Die erarbeiteten Maßnahmen wurden anschließend hinsichtlich zeitlicher, finanzieller und personeller Parameter bewertet.

Kapitel 5 widmet sich der Kommunikation, Information und Beteiligung der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Remseck am Neckar.

Das Herzstück bildet das **Kapitel 6**, in welchem die ausführlichen Ergebnisse in den einzelnen Handlungsfelder aus der Ist-Analyse und der Workshopreihe eingesehen werden können.

Geschlossen wird der Endbericht zum Fahrplan „Remseck am Neckar: Digital“ in **Kapitel 7** durch eine kurze Zusammenfassung und einen Ausblick bezüglich des weiteren Vorgehens der Stadt Remseck am Neckar in Bezug auf die fortschreitende Digitalisierung.

3. Projektorganisation, Rollen und Funktionen

3.1. Projektorganisation

Um alle Abläufe zu koordinieren wurde folgendes Projektkernteam gebildet:

- Frau Deanna Scheufler, Fachgruppenleitung Zentrale Dienste, IuK
- Frau Sina Weiß, Fachbereichsleitung Zentrale Steuerung
- Frau Laura Thaler, Organisatorin
- Herr Lukas Müller, Mitarbeiter für Digitalisierung und Projektarbeit

3.2. Rollen und Funktionen

3.2.1. Projektleitung

Die Projektleitung hat Frau Scheufler inne. Frau Scheufler und Herr Müller koordinieren die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit dem Fraunhofer IAO und dem Partnerlandkreis Reutlingen. Gemeinsam mit einem dauerhaft angelegten Digitalisierungsteam werden alle wichtigen Fragen besprochen und anstehenden Entscheidungen getroffen.

3.2.2. Digitalisierungsverantwortliche in den Fachbereichen, Stabsstellen und Eigenbetrieben

Während des Projekts und darüber hinaus sollen interessierte, engagierte Mitarbeitende, die gerne intensiver bei der Digitalisierung unterstützen möchten, zu Digitalisierungsverantwortlichen ernannt werden. Ziel ist es, das Digitalisierungsteam zu erweitern, um so die verschiedenen Ansichten und Perspektiven der Stadtverwaltung im Team abzubilden. Die Digitalisierungsverantwortlichen sind Ansprechpartner für die Mitarbeitenden in den Organisationseinheiten und für die Projektleitung. Sie unterstützen bei der Umsetzung der erarbeitenden Maßnahmen des Fahrplans.

3.2.3. Kommunale Digitallotsen

Frau Weiß und Frau Scheufler haben sich als Kommunale Digitallotsen ausbilden lassen. Im Rahmen dieses Programms, das von der Digitalakademie@bw initiiert wurde, werden ausgewählte Personen aus Kommunalverwaltungen in Schulungen weitergebildet, um die Digitalisierung und Innovationen stärker voranzutreiben.

4. Vorgehen

4.1. Übersicht

Bereits auf der Mitarbeiterversammlung am 13. November 2019 erhielten die Mitarbeitenden einen kleinen Einblick in die Digitalisierungsthemen der Stadt Remseck am Neckar. Damit all die Vorhaben erfolgreich gelingen können, wurde, gemeinsam mit dem Fraunhofer IAO, ein Fördermittelantrag beim Land Baden-Württemberg gestellt.

Die Zusage zur Förderung wurde im Dezember 2019 erteilt. Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg, hat den Preis für unser Projekt „Remseck am Neckar: Digital“ an Herrn Karl-Heinz Balzer EBM a.D. und der Projektverantwortlichen Deanna Scheufler feierlich übergeben. Remseck am Neckar gehört damit zu den 29 Preisträgern des Förderprogramms „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2019“.



Abbildung 1: v. l. n. r. Karl-Heinz Balzer, EBM a.D.; Deanna Scheufler, Projektverantwortliche; Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg; Fabian Gramling, MdL

Für die Erstellung dieses Fahrplans wurden verschiedene Phasen durchlaufen. Zunächst wurde eine Ist-Analyse durchgeführt, in der aktuelle Pläne und Programme gesichtet, sowie auch Experteninterviews mit allen Beteiligten geführt wurden. Sobald dies erfolgt war, wurde ein Zwischenbericht erstellt. Anschließend ging es in die Strategieentwicklung. In einer Workshopreihe wurden konkrete Maßnahmen für den Fahrplan abgeleitet. Das Fokusthema dabei war auch die Etablierung einer digitalisierungsfreundlichen Organisationskultur, da es einem Verständnis und einer Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Digitalisierung bedarf. Die Anforderungen und Maßnahmen dafür wurden gemeinsam

mit dem Landkreis Reutlingen entwickelt. Nach Beendigung des Projekts und der Erstellung des Fahrplans „Remseck am Neckar: Digital“ sollen dann die erarbeiteten Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden.

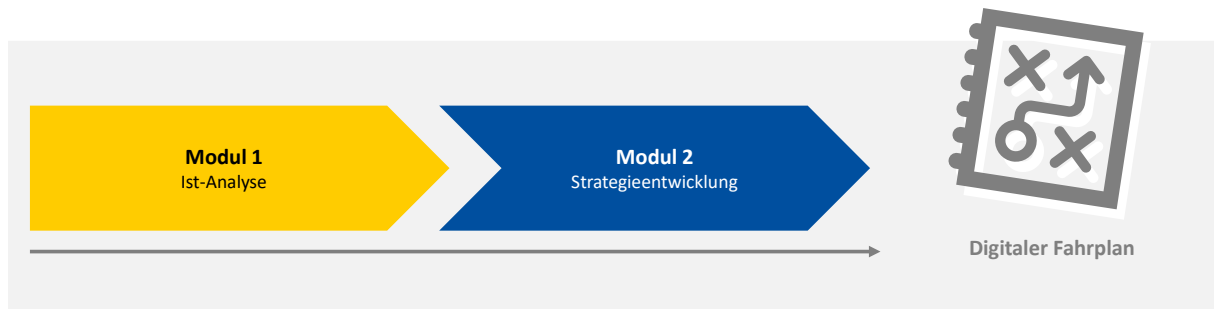


Abbildung 2: Vorgehen zur Erstellung eines Digitalen Fahrplans

Das Vorgehen von **Modul 1: Ist-Analyse** gliederte sich in folgende Schritte:

1. Juli 2019 - Einreichung Gemeinsamer Förderantrag „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2019“
2. 16. Dezember 2019 – Urkundenübergabe durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2019“
3. 24. Januar 2020 – Internes Projekt-Kick-Off
4. März bis Juni 2020 – Experteninterviews
5. Juli 2020 – Zwischenbericht zum aktuellen Stand

Das weitere Vorgehen von **Modul 2: Strategieentwicklung** gliederte sich in folgende Schritte:

1. 29. Juli 2020 – Workshop 1: Visionsentwicklung
2. 14. Oktober 2020 – Workshop 2: Maßnahmendefinition
3. November 2020 bis Februar 2021 – Maßnahmenpriorisierung gemeinsam mit dem Kernteam
4. 28. April 2021 – Digitaler Abschlussworkshop
5. 07. Mai 2021 – Endbericht Fahrplan
6. Juni 2021 – Informationsvideo Fahrplan „Remseck am Neckar: Digital“

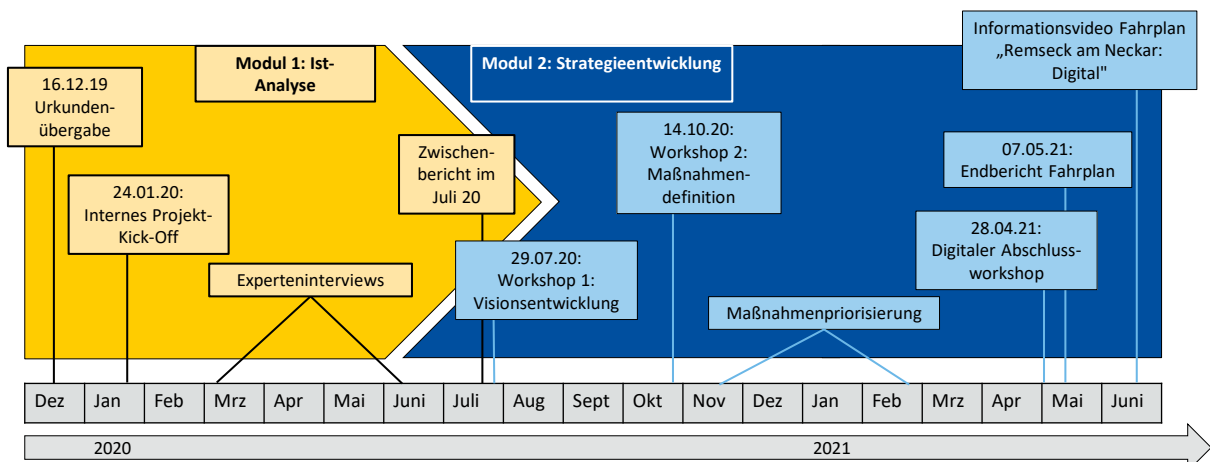


Abbildung 3: Zeitplan des digitalen Fahrplans „Remseck am Neckar: Digital“

4.1.1. Internes Projekt-Kick-Off

Am Freitag, den 24. Januar 2020 fand das Kick-Off für das Projekt „Remseck am Neckar: Digital“ mit unseren Partnern des Fraunhofer IAO, Herrn Funk, Frau Cetin und Herrn Schex statt. Hierbei wurden die Rahmenbedingungen des Projektes und der zeitliche Ablauf besprochen. Den Startpunkt stellten die Experteninterviews ab März 2020 in allen Organisationseinheiten dar.



Abbildung 4: Projektkernteam für den Fahrplan „Remseck am Neckar: Digital“

4.1.2. Definition von Handlungsfelder

Die definierten Handlungsfelder dienen der thematischen Strukturierung des weiteren Vorgehens innerhalb des Digitalisierungsfahrplans. Aus ihnen wurden letztlich die operativen Projektideen abgeleitet. Nach der Erarbeitung wurden sie anhand der Experteninterviews verifiziert und weiter ausgearbeitet. Inhaltlich wurden sie durch die Ergebnisse der Ist-Analyse ergänzt, die insbesondere Herausforderungen, Bedarfe und Projekte der einzelnen Organisationseinheiten in den Blick genommen hatte. In der hierauf aufbauenden Workshopreihe wurden die Handlungsfelder mit einer strategischen Ausrichtung bzw. Vision versehen und es wurden Maßnahmen und Projektideen für jedes Handlungsfeld abgeleitet und priorisiert.

Folgende Handlungsfelder wurden identifiziert und der Fahrplanerstellung der Stadt Remseck am Neckar zugrunde gelegt:

- Handlungsfeld 1: Intelligente und vernetzte Verwaltung
- Handlungsfeld 2: Digitale und informierte Gesellschaft
- Handlungsfeld 3: Stadtentwicklung und Mobilitätskonzepte
- Übergreifendes Handlungsfeld: Digitalisierungs- und Organisationskultur

4.1.3. Interviews mit allen Dezernenten, Fachbereichen, Fachgruppen, Stabsstellen und Eigenbetrieben

Die Handlungsfelder wurden anhand von Interviews mit den Dezernenten, Fachbereichsleitungen, Fachgruppenleitungen, Stabsstellen und Eigenbetrieben der Stadtverwaltung verifiziert und der Ist-Stand ermittelt. Dabei wurden insbesondere zentrale Herausforderungen, Bedarfe und Projekte der Organisationseinheiten erfragt. Die Interviews wurden vom Fraunhofer IAO durchgeführt und ausgewertet. Ziel war es, die Expertise jeder einzelnen Organisationseinheit miteinzubeziehen und zu nutzen, sodass die weitere Entwicklung des Fahrplans „Remseck am Neckar: Digital“ nutzerzentriert erfolgen konnte.

4.1.4. Workshopreihe zur Fahrplanentwicklung

Im Anschluss an die umfassende Ist-Analyse wurde eine Workshopreihe konzipiert und umgesetzt. Diese startete mit der Definition einer strategischen Ausrichtung für die zuvor benannten Handlungsfelder (Workshop 1). Ziel war es hierbei eine gemeinsame Zielvorstellung festzulegen, welche den Rahmen für das zukünftige Handeln bilden sollte. Zudem wurden in diesem Rahmen zentrale Aspekte aus der Ist-Analyse diskutiert, validiert und, wenn notwendig, ergänzt. Die Ergebnisse dieses ersten Workshops sind demnach priorisierte zentrale Aspekte sowie eine strategische Ausrichtung für jedes Handlungsfeld.



Abbildung 5: Impressionen aus dem ersten Workshop im Juli 2020



Abbildung 6: Impressionen aus dem ersten Workshop im Juli 2020

Aufbauend auf dem ersten Workshop folgte die Definition von Maßnahmen je Handlungsfeld (Workshop 2). Systematisch wurden hierbei die zentralen priorisierten Aspekte der einzelnen Handlungsfelder mit Maßnahmen zu deren Umsetzung adressiert. Dies erfolgte anhand eines strukturierten Templates (Beschreibungs- und Bewertungsbogen) für jede Maßnahme. Als Ergebnis wurden im Rahmen des Workshops zahlreiche Maßnahmen gesammelt. Diese können in Kapitel 6 für jedes Handlungsfeld eingesehen werden.



Abbildung 7: Impressionen aus dem zweiten Workshop im Oktober 2020



Abbildung 8: Impressionen aus dem zweiten Workshop im Oktober 2020

Die Aufbereitung der gesammelten Maßnahmen sowie deren Priorisierung erfolgte in einem internen Termin (Workshop 3) der Projektkerngruppe in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO. Hierbei wurden die Maßnahmen auf einen inhaltlich vergleichbaren Stand aufbereitet und bei vorhanden Schnittmengen, sofern dies als sinnvoll zu betrachten war, zusammengeführt. Das Ergebnis sind vereinheitlichte Maßnahmentemplates mit Aussagen und Einschätzungen in zeitlicher, finanzieller und personeller Hinsicht, welche der zukünftigen Planung und Umsetzung zu Grunde gelegt werden können. Die Maßnahmen, welche nicht durch das Kernteam bewertet werden konnten, wurden an die jeweiligen Fachbereiche weitergeleitet und anschließend in den Endbericht eingepflegt.

Die Abschlussveranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie digital durchgeführt werden. Dennoch gab es für die Veranstaltung großes Interesse, insgesamt waren 35 Teilnehmer*innen online. Das Ziel des Abschlussworkshops war es, allen Interessierten einen Überblick über den digitalen Fahrplan der Stadt Remseck am Neckar zu geben und über die zentralen Meilensteine im Projekt zu berichten.

Die detaillierten Ergebnisse der Workshopreihe können den einzelnen Handlungsfeldern entnommen werden.

5. Kommunikation, Information und Beteiligung

5.1. Interne Kommunikation

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung selbst spielen eine gewichtige Rolle im gesamten Entwicklungsprozess. Zum einen ist es von besonderer Bedeutung für die entsprechende Akzeptanz zu sorgen, um den Fahrplan stadintern erfolgreich umsetzen zu können. Zum anderen besitzen die Mitarbeitenden Fachwissen und Feldkenntnisse über die Bedürfnisse der Stadtgemeinschaft. Aus diesem Grund wurde diese Expertise der Mitarbeitenden zunächst bei den Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller Organisationseinheiten so weit wie möglich abgefragt. Des Weiteren wurde die Mitarbeiterschaft auch an den Workshops beteiligt.

Die jeweiligen Fortschritte wurden im städtischen Intranet sowie in der Mitarbeiterzeitschrift Incognito veröffentlicht, sodass auch die Mitarbeitenden ohne direkte Beteiligung an den Workshops und Interviews alle erforderlichen Informationen erhalten konnten.

Im Intranet wurde zudem eine zusätzliche Rubrik eingeführt, die laufend über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der städtischen Digitalisierung informiert. Dies trägt auch zu einer Steigerung der Akzeptanz bei den Mitarbeitenden bei.

5.2. Auswirkungen von COVID-19

Um das Verwaltungshandeln aufrecht zu erhalten und Termine weiterhin wahrnehmen zu können, galt es schnell zu handeln. Während der Corona-Pandemie haben sich deshalb Videokonferenzen als bewährtes Tool und das mobile Arbeiten als praktikable Alternative durchgesetzt.

Die Mitarbeitenden wurden zu Beginn der Pandemie auf ein Tool hingewiesen, mit dem sie Videokonferenzen durchführen können. Daraufhin wurden kostenpflichtige Cisco Webex Meetings Zugänge angeschafft, um auch zukünftig bei Terminen auf Videobesprechungen zurückgreifen zu können. Das Videokonferenztool wurde nach einer vorangegangenen Testphase Ende 2020 in der Stadtverwaltung eingeführt.

Zudem galt es, nicht nur die technischen Voraussetzungen zu gewährleisten, sondern auch die technische Ausstattung für mobiles Arbeiten zu beschaffen. Um handlungsfähig zu bleiben wurden deshalb Laptops gekauft und teilweise ausgeliehen. Jede Person, die Bedarf an einem Laptop hatte, bekam ein mit dem entsprechenden VPN Zugang versehenes Gerät zur Verfügung gestellt. So wurde mobiles Arbeiten flächendeckend, über alle Organisationseinheiten der Stadtverwaltung und den jeweiligen Außenstellen, ermöglicht. Die Resonanz ist insgesamt sehr positiv ausgefallen und zudem wurde die Akzeptanz für mobiles Arbeiten erhöht. Ein wichtiger Faktor für das positive Meinungsbild ist dabei die Voraussetzung, dass diejenigen, die mobil arbeiten, für die Kolleginnen und Kollegen wie gewohnt per E-Mail oder telefonisch erreichbar sind. So ist das mobile Arbeiten für den ein oder anderen, auch unabhängig von Corona, für die Zukunft eine Option geworden.

5.3. Externe Kommunikation/Social Media

Mit der Fertigstellung des Fahrplans „Remseck am Neckar: Digital“ werden die Einwohnerinnen und Einwohner nochmals ausführlich über die Ziele und den Ablauf des Projektes informiert. Hierzu wurde ein Video, mit drei verschiedenen Statements von Herrn Oberbürgermeister Schönberger, Frau Scheuf-ler (Fachgruppenleiterin Zentrale Dienste, IuK) und Frau Cetin (Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fraunhofer IAO), produziert.

Zukünftig sollen die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Remseck am Neckar, mittels eines neu geschaffenen Formats, kontinuierlich über die Veränderungen und Entwicklungen im Bereich digitaler Projekte informiert und daran beteiligt werden.

6. Entwicklung von Handlungsfeldern

Um im Projektverlauf eine zielgerichtete Bearbeitung der breitgefächerten städtischen Themenbereiche zu ermöglichen wurden zu Beginn der Ist-Analyse Handlungsfelder definiert, welche der thematischen Strukturierung des weiteren Vorgehens dienen. Aus ihnen wurden letztlich die operativen Projektideen abgeleitet. Inhaltlich wurden sie durch die Ergebnisse der Ist-Analyse gestützt, die insbesondere Herausforderungen und Bedarfe der einzelnen Organisationseinheiten in den Blick genommen hatte. In der darauf aufbauenden Workshopreihe wurden die Handlungsfelder mit einer Vision versehen und es wurden Maßnahmen und Projektideen für jedes Handlungsfeld abgeleitet und priorisiert, um diese zu erreichen.

Folgende Handlungsfelder wurden definiert und dem Fahrplan der Stadt Remseck am Neckar zugrunde gelegt:

- Handlungsfeld 1: Intelligente und vernetzte Verwaltung
- Handlungsfeld 2: Digitale und informierte Gesellschaft
- Handlungsfeld 3: Stadtentwicklung und Mobilitätskonzepte
- Übergreifendes Handlungsfeld: Digitalisierungs- und Organisationskultur

Diese werden in den nachfolgenden Abschnitten vertiefend betrachtet. Jedes Handlungsfeld beinhaltet eine Auflistung der beteiligten Akteure sowie eine abstrahierte Fassung der wesentlichen Ergebnisse aus den Experteninterviews.

6.1. Handlungsfeld 1: Intelligente und vernetzte Verwaltung

6.1.1. Beschreibung

Effiziente Verwaltungsabläufe sind eine Grundvoraussetzung für das reibungslose Funktionieren von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Somit existieren bereits heute zahlreiche Prozesse, welche durch eine intelligente Vernetzung in und mit der Stadtverwaltung effizienter gestaltet werden können. Untermuert werden diese durch rechtliche Rahmenbedingungen wie zum Beispiel das Onlinezugangsgesetz (OZG), welches die Bereitstellung von Online Services für Verwaltungsleistungen erfordert.

6.1.2. Akteure

Im Rahmen der durchgeführten Ist-Analyse wurden im Handlungsfeld 1 Vertreter*innen der nachfolgenden Organisationseinheiten aus der Stadtverwaltung sowie den Eigenbetrieben interviewt:

- FB Zentrale Steuerung
 - FG Zentrale Steuerung, Organisation
 - FG Zentrale Dienste, IuK
 - FG Personal
- FB Finanzen
 - FG Eigenbetriebe
 - FG Haushalts- und Rechnungswesen
 - FG Kasse
- FB Hochbau, Gebäudemanagement
 - FG Gebäudemanagement
- FB städtische Infrastruktur
 - FG Technische Dienste

- Stabsstellen
 - Stabsstelle Rechnungsprüfung
 - Büro des Oberbürgermeisters
- Eigenbetriebe
 - Stadtentwässerung & Stadtwerke

6.1.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews

Die nachfolgende Übersicht umfasst die wesentlichen Erkenntnisse um Handlungsfeld 1 auf Grundlage der Herausforderungen und Bedarfe der beteiligten Vertreter*innen.

Übersicht:

- Optimierung des Dokumentenmanagementsystems (DMS)
- Digitale Workflows und Prozesse
- Elektronische Kommunikation
- Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (OZG)
- E-Rechnung
- Technische Mitarbeiterausstattung (Hardware, (Fach-)Software)
 - Mobilität und Flexibilität
- Personelle Ressourcen/Personelle Auslastung
- Personalentwicklung (Fort- und Weiterbildungen)
- E-Akte

Bereits erfolgreich umgesetzte Digitalisierungsprojekte:

- Spätes Scannen
- Telearbeitsplatz und Ausstattung
 - Laptops mit VPN
 - Videokonferenzen
 - Tablets für Führungspositionen
 - Fachbereichsspezifisch: Smartphones, Laptops und Tablets für Außeneinsätze
 - Mobiles Arbeiten und Ausstattung mit mobilen Endgeräten (zum Beispiel Laptops im Home-Office auch Zuhause nutzbar)
 - Anschluss von Monitoren im Büro als Ersatz von Stand-PC
 - Laptop auch Zuhause nutzbar
- Onboarding
- Digitale Akten
 - E-Formulare und PDF-Bögen innerhalb der Verwaltung
 - Lohn- und Gehaltsakten (geplant) + Anschluss über Komm.One über das kommunale Rechenzentrum an dortiges DVV-Personal
 - Digitalisierung der Personalakten (geplant)
- Digitale „Verwaltungshelfer“
 - Umfragetool für Veranstaltungen
 - Digitaler Sitzungsdienst
 - Zeiterfassung
 - Anbindung an alle Mitarbeiter*innen (auch die des pädagogischen Bereichs)
 - Digitales Beschaffungswesen
 - Dokumentenmanagementsystem (DMS)
- Bewerbermanagement und Stellenausschreibung

- Online-Bewerbungen, das digitale Bewerbermanagement endet momentan nach dem Vorstellungsgespräch: Digitales Einstellungsverfahren (erwünscht)
- Digitale Anträge:
 - Mietwohnungen
 - (erwünscht) Dienstvereinbarung, Dienstreisen
 - (erwünscht) Digitale Signatur
- Digitale Erfassung der Straßendaten und Spielplatzkontrollen
- Ausstattung der Besprechungsräume im neuen Rathaus mit Bildschirmen

6.1.4. Workshop 1: Strategische Ausrichtung

Die Strategische Ausrichtung dient dem gemeinsamen Zielverständnis im Handlungsfeld und baut auf den zentralen Aspekten der Ist-Analyse auf. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden. Das aufbereitete Ergebnis für das Handlungsfeld ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet.

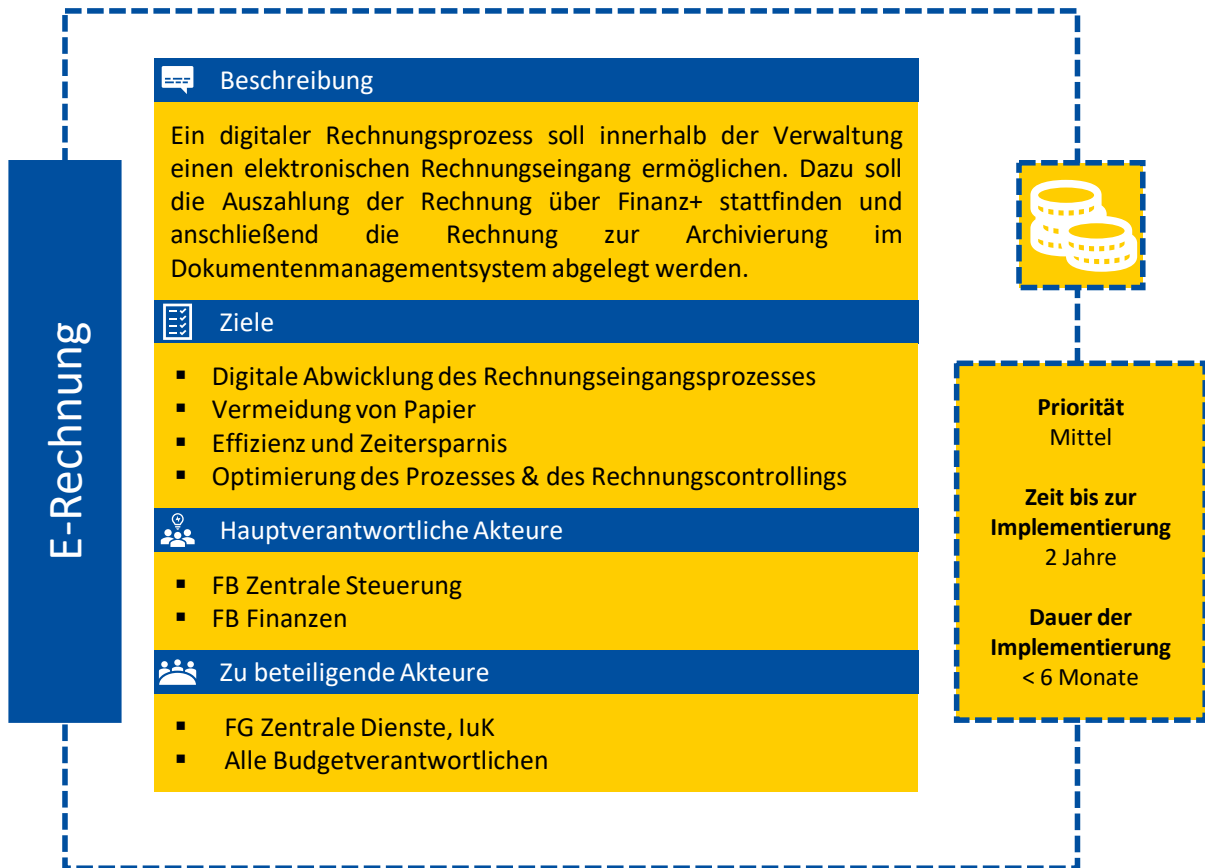
Workshopergebnis:

Priorisierte Aspekte (Bewertung/Gesamt)	Formulierung strategische Ausrichtung
<ul style="list-style-type: none"> • Digitaler Workflow und Prozesse (6/18) • Dokumentenmanagementsystem (5/18) • E-Rechnung, E-Akte (4/18) • Technische Mitarbeiterausstattung (4/18) • Digitale Formulare (1/18) • Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (OZG) (1/18) • Zielgruppenspezifische Ansprache (1/18) 	<p>Wir engagieren uns für die Etablierung und einen fachkundigen Umgang mit digitalen Tools und Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie organisatorischer Grundlagen der Digitalisierung.</p> <p>Unser gemeinsames Ziel ist es digitale Systeme zu implementieren und kontinuierlich weiter zu entwickeln, um bestehende Prozesse für uns und unsere Kundinnen und Kunden zu optimieren und effizienter zu gestalten. Hierfür setzen wird bedarfsorientiert die notwendigen Ressourcen wie Zeit, Personal, Wissen, technische Ausstattung und finanzielle Mittel ein.</p>

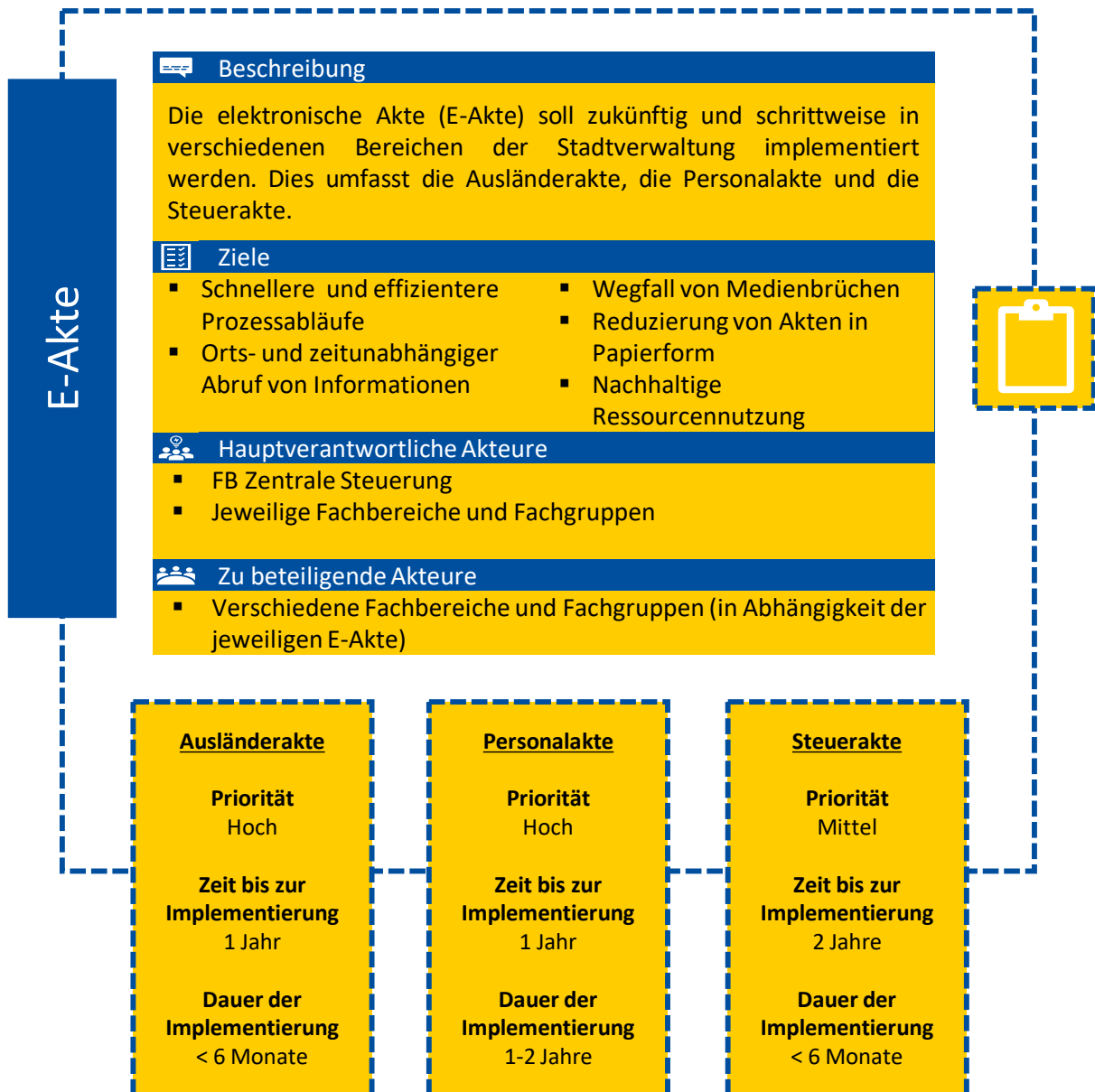
6.1.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung

Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen bauen auf der o. g. strategischen Ausrichtung auf und adressieren die hierbei definierten zentralen Aspekte im Handlungsfeld. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden.

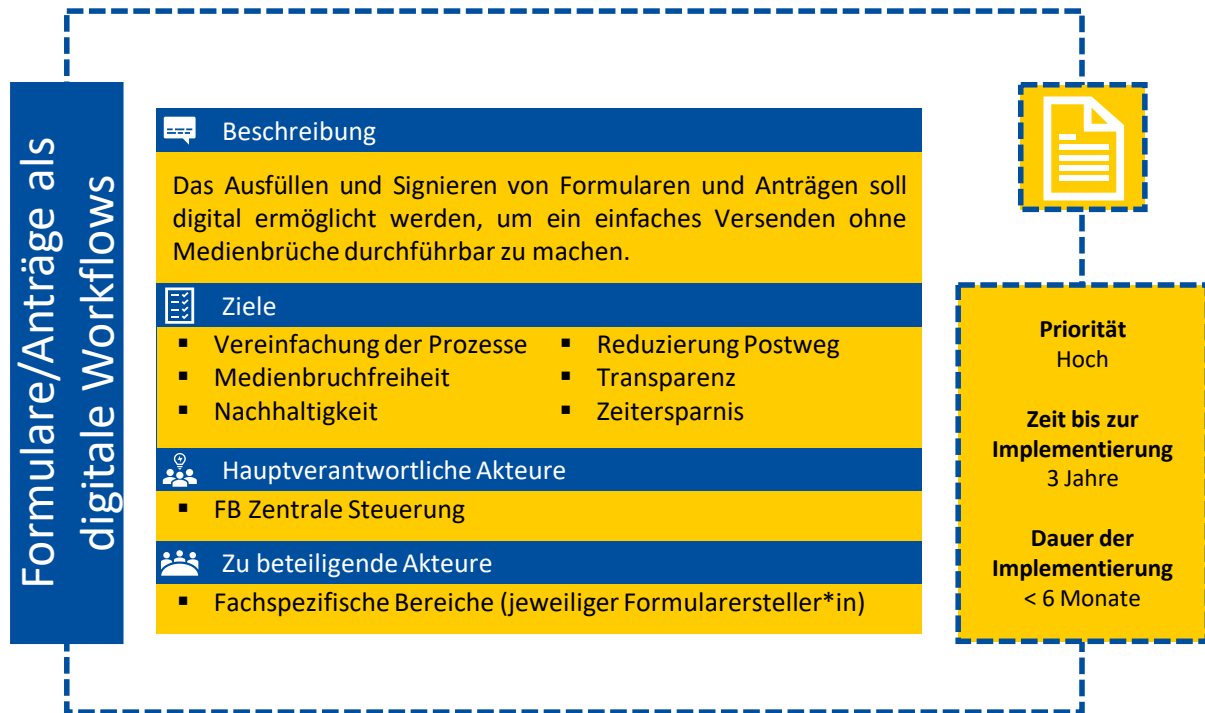
Maßnahmen-Template: E-Rechnung



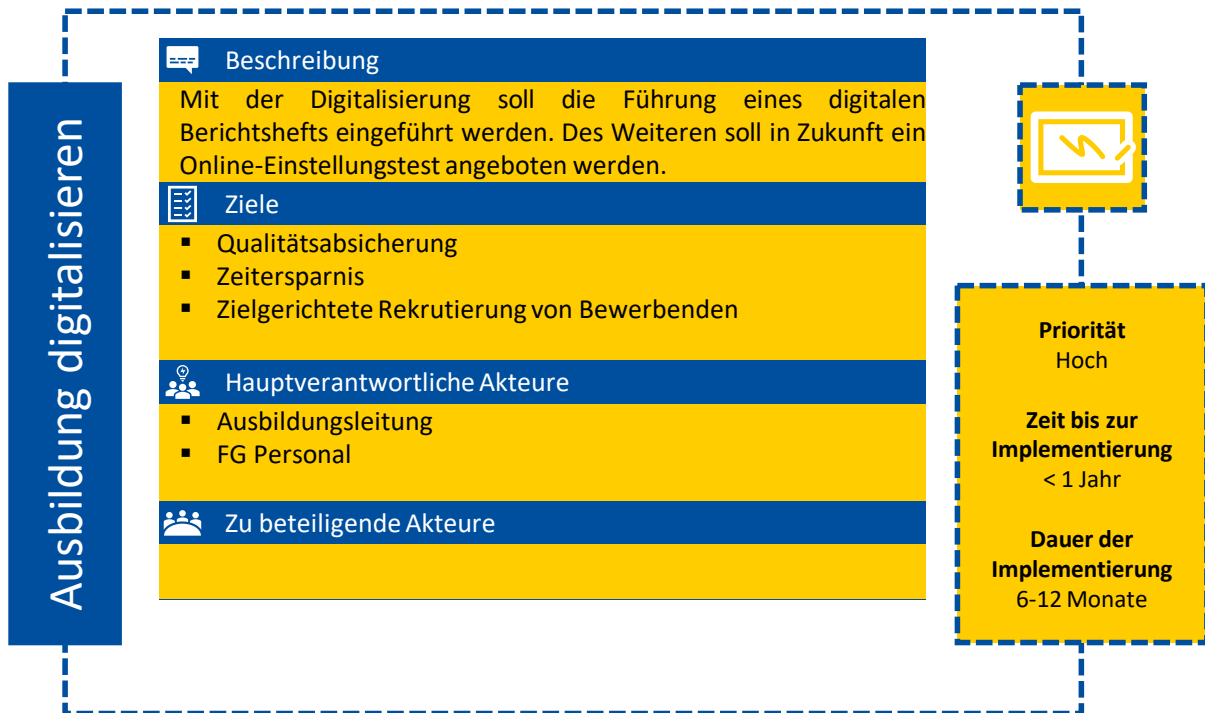
Maßnahmen-Template: E-Akte (Ausländer-, Personal- und Steuerakte)



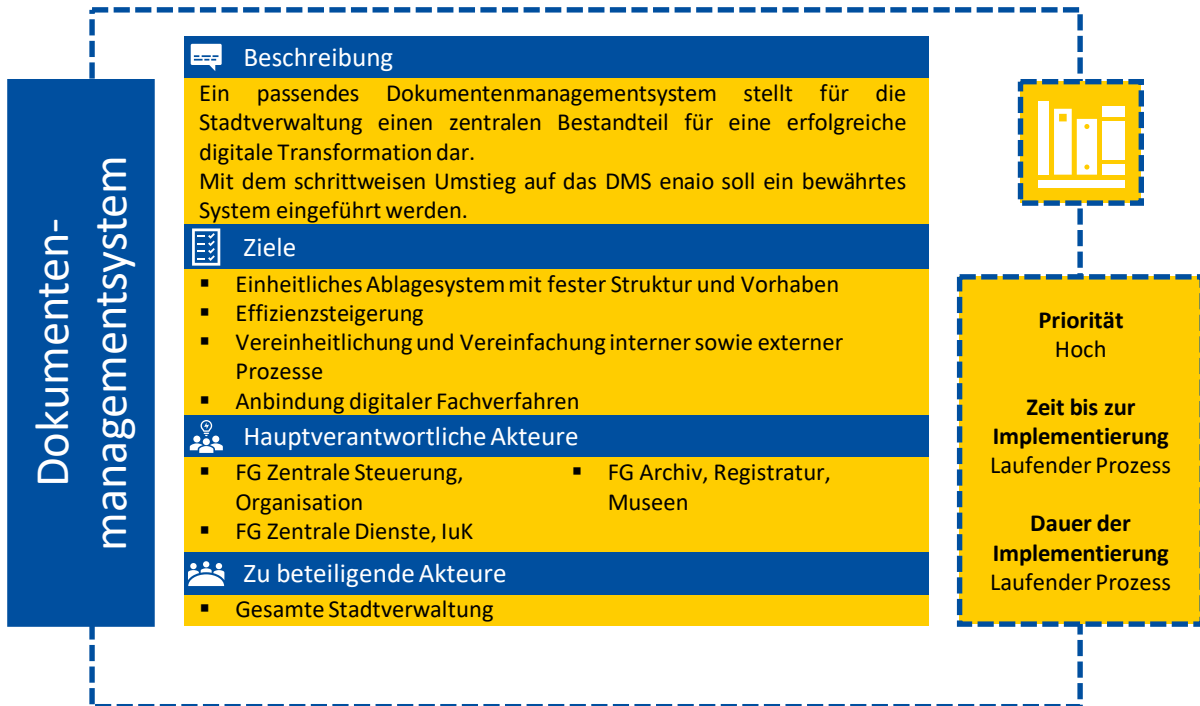
Maßnahmen-Template: Formulare/Anträge als digitale Workflows



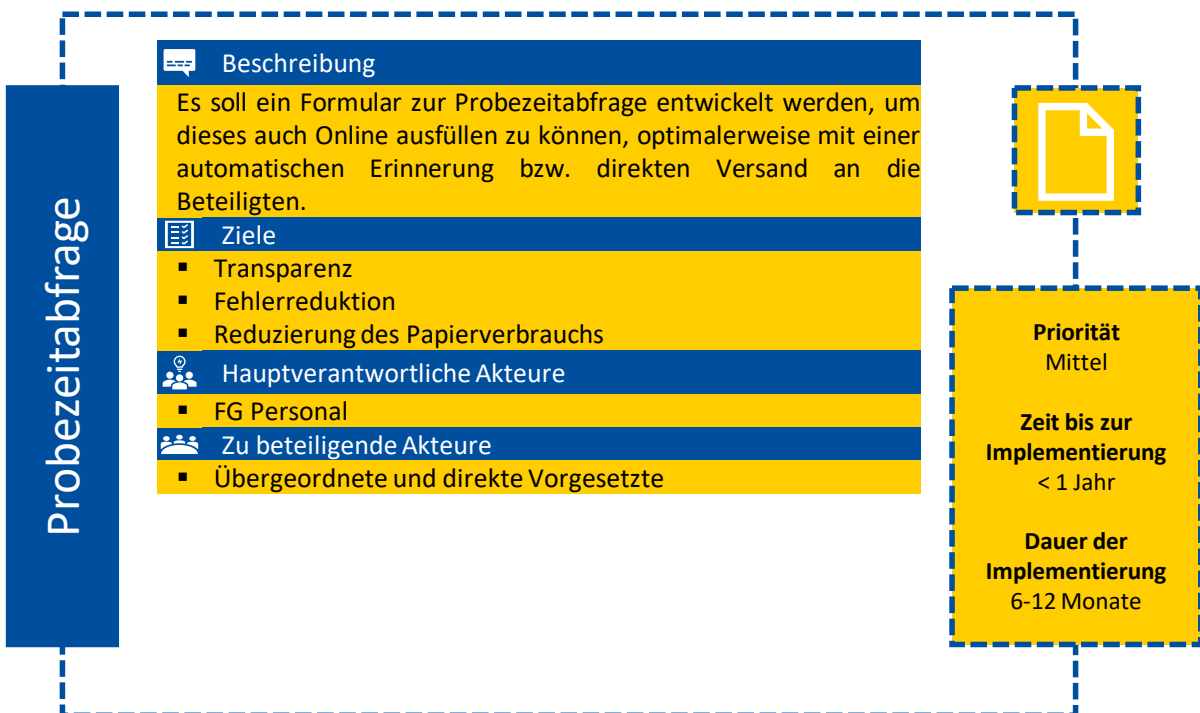
Maßnahmen-Template: Ausbildung digitalisieren



Maßnahmen-Template: Dokumentenmanagementsystem



Maßnahmen-Template: Probezeitabfrage



6.2. Handlungsfeld 2: Digitale und informierte Gesellschaft

6.2.1. Beschreibung

Durch die Erweiterung um digitale Technologien wird die Kommunikation zwischen Menschen, Unternehmen und der Stadtverwaltung als Dialog mit Rückkanal gestaltet und erleichtert. So entstehen neue Formate der Bürgerbeteiligung. Auf elektronischen Wegen können Dienstleistungen beantragt und Informationen weitergegeben werden, sodass ein Gang zum Rathaus entbehrlich wird und der Zugang jederzeit und für jedermann offen ist. Im Vordergrund steht dabei die nutzerzentrierte Entwicklung, die eine benutzerfreundliche und barrierefreie Abwicklung nach den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner gewährleistet. Gesetzliche Rahmenbedingungen und der demografische Wandel sind hierbei zu berücksichtigen.

6.2.2. Akteure

Im Rahmen der durchgeführten Ist-Analyse wurden im Handlungsfeld 2 Vertreter*innen der nachfolgenden Organisationseinheiten aus der Stadtverwaltung interviewt:

- FB Zentrale Steuerung
 - FG Archiv, Registratur, Museen
- FB Finanzen
 - FG Steuern, Abgaben
- FB Bildung, Familie, Soziales
 - FG Schulen
 - FG Kinderbetreuung
 - FG Jugendreferat
 - FG Kultur, Sport, Soziales
 - FG Jugendmusikschule
- FB Bürgerdienste, Ordnungsverwaltung
 - FG Bürgerbüro, Standesamt
 - FG Straßenverkehr
 - FG Ordnungsverwaltung
- Stabsstellen
 - Stabsstelle Bürgerbeteiligung
 - Stabsstelle Integration
 - Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
 - Stabsstelle Wirtschaftsförderung

6.2.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews

Die nachfolgende Übersicht umfasst die wesentlichen Erkenntnisse um Handlungsfeld 2 basierend auf den Herausforderungen und Bedarfen der beteiligten Vertreter*innen.

Übersicht:

- Dienstleistungen für Einwohner*innen
 - Erweitern analoger Angebote um digitale Möglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationskanäle
 - Social Media

- Remseck App
- Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (OZG)
 - Nutzung von Service BW
- Sichtbarkeit städtischer Angebote
- Nutzerfreundlichkeit/Usability

Bereits erfolgreich umgesetzte Digitalisierungsprojekte:

- Eigener Bereich des Archivs im Intranet
- Online-Dokumente für Einwohner*innen
- Technische Ausrüstung der Mitarbeiter*innen
 - Ausstattung der Außenstellen durch moderne Technik
 - Einführung des mobilen Arbeitens
 - Laptops und Dockingstations
- Remseck-App
- Digitale Vorhabenliste
- Bewerbermanagement
- Social Media Auftritte (Migration, Vereine, Jugendarbeit)
- Fachbereichsspezifische Software
 - ITEOS, AutiSta, DIVO, MELOS, Spartakus, Session, GIS
- Online-Terminvereinbarung (Bürgerbüro und Ordnungsverwaltung)
- Onboarding
- Aufrufanlage im neuen Rathaus
- Digitale Formulare
- Corporate Design
- Online-Sprachkurse und -Klassen für Migranten
- Digitaler Dialog mit Geflüchteten
 - WhatsApp Gruppen, Instagram Account
 - Website in mehreren Sprachen
- Technische Ausstattung für Geflüchtete
 - WLAN in allen Gemeinschaftsunterkünften, digitale Infoboards
 - Laptops für Teilnahme an kostenlosen Sprachkursen
- Digitale Musik-Lehre für Haus-Unterricht
- Veranstaltungsmanagement mit Reservix
- Modernes Inventar des „Haus der Bürger“ (digitale Anzeigen)
- Vernetzung von Nachbarschaften („nebanan.de“, in Zukunft als Baustein der App geplant)

6.2.4. Workshop 1: Strategische Ausrichtung

Die Strategische Ausrichtung dient dem gemeinsamen Zielverständnis im Handlungsfeld und baut auf den zentralen Aspekten der Ist-Analyse auf. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden. Das aufbereitete Ergebnis für das Handlungsfeld ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet.

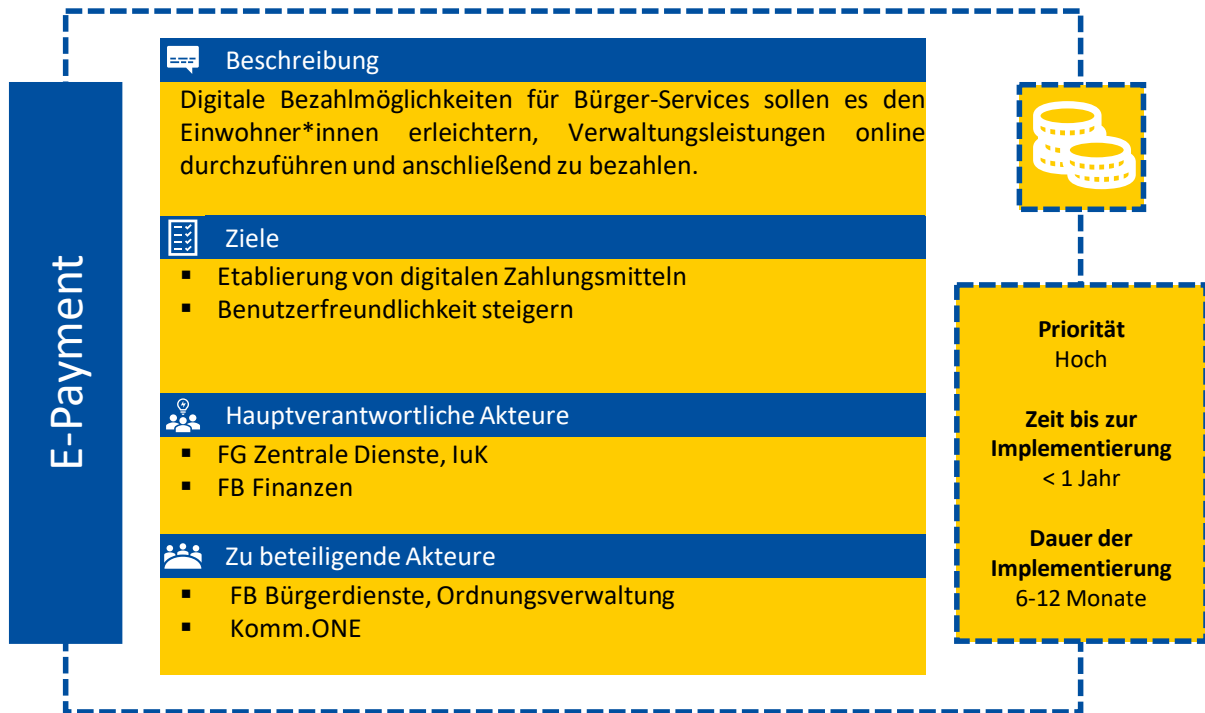
Workshopergebnis:

Priorisierte Aspekte (Bewertung/Gesamt)	Formulierung strategische Ausrichtung (im Workshop)
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur als ermöglichende und begrenzende Strukturen (4/18) <ul style="list-style-type: none"> ○ Klare Grenzen (5/18) ○ Dienstleistungen für Einwohner*innen ○ Transparente Prozesse für Einwohner*innen • Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzerfreundlichkeit/Usability ○ Befähigung der Einwohner*innen zur Nutzung digitaler Angebote und Infrastruktur (WLAN) • Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (OZG) <ul style="list-style-type: none"> ○ Reibungslose interne Abläufe (7/18) durch neue Stellen/externe Unterstützung ○ Bewältigung (neuer) Kommunikationen mit Einwohner*innen (2/18) • Öffentlichkeitsarbeit (für Digitalisierung) <ul style="list-style-type: none"> ○ Glaubwürdigkeit des Mediums ○ Sichtbarkeit städtischer Angebote ○ Informationskanäle wie Social Media, App und Homepage • Jugend/- Bürgerbeteiligung (analog/digital) • Dualismus (analog und digital) 	<p>Wir streben eine interaktive, persönliche, digitale und leicht verständliche Kommunikation für alle Akteure (z.B. Einwohner*innen und Gäste, Vereine, kulturelle Institutionen, Wirtschaft und Verwaltung) an.</p> <p>Auf dieser Basis schaffen wir bedarfsgerechte, gebündelte e-Services. Dafür müssen die notwendigen Grundlagen geschaffen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Dabei legen wir besonderen Wert auf aktuelle, transparente und verlässliche Informationen, auch über Rahmenbedingungen und Grenzen. So soll Einwohnern und Einwohnerinnen in verschiedenen Beteiligungsprozessen ermöglicht werden, ihre Ideen einzubringen. Zudem sollen Arbeitsabläufe optimiert und wirtschaftlicher gestaltet, sowie die Attraktivität von Remseck am Neckar erhöht werden.</p>

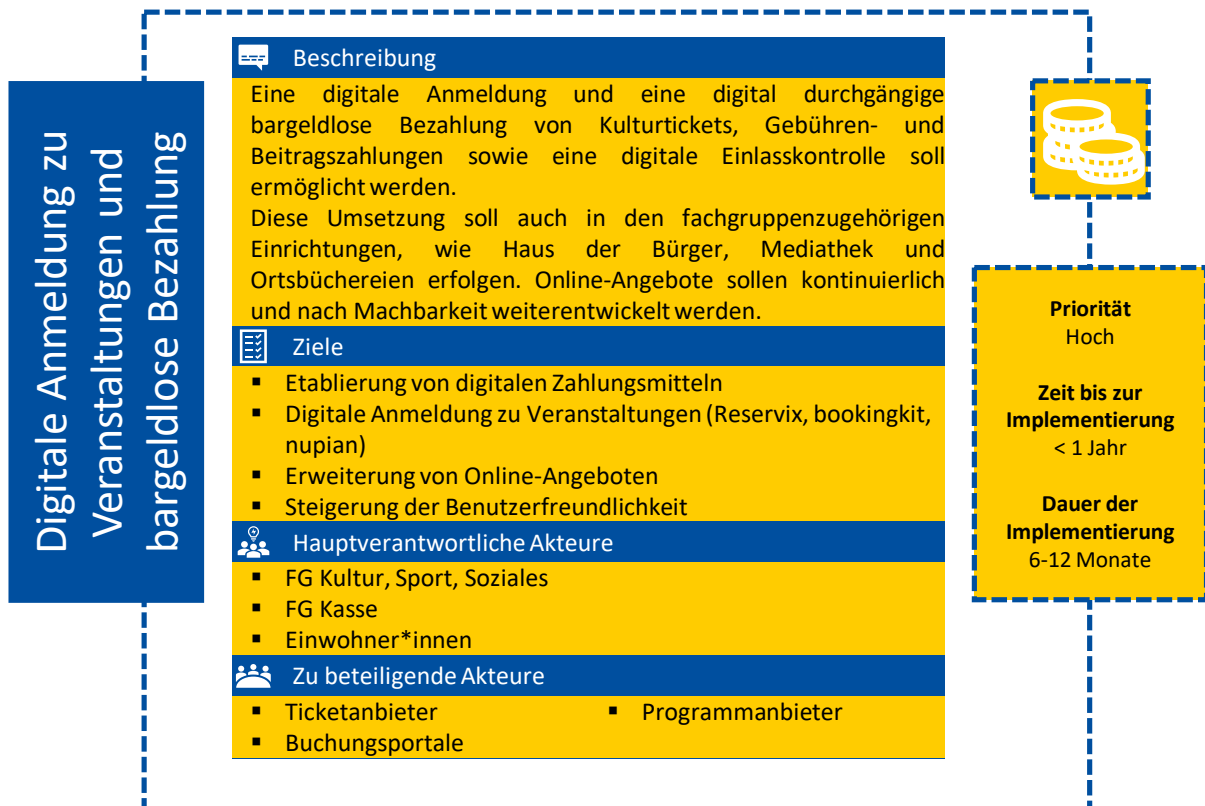
6.2.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung

Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen bauen auf der o. g. strategischen Ausrichtung auf und adressieren die hierbei definierten zentralen Aspekte im Handlungsfeld. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden.

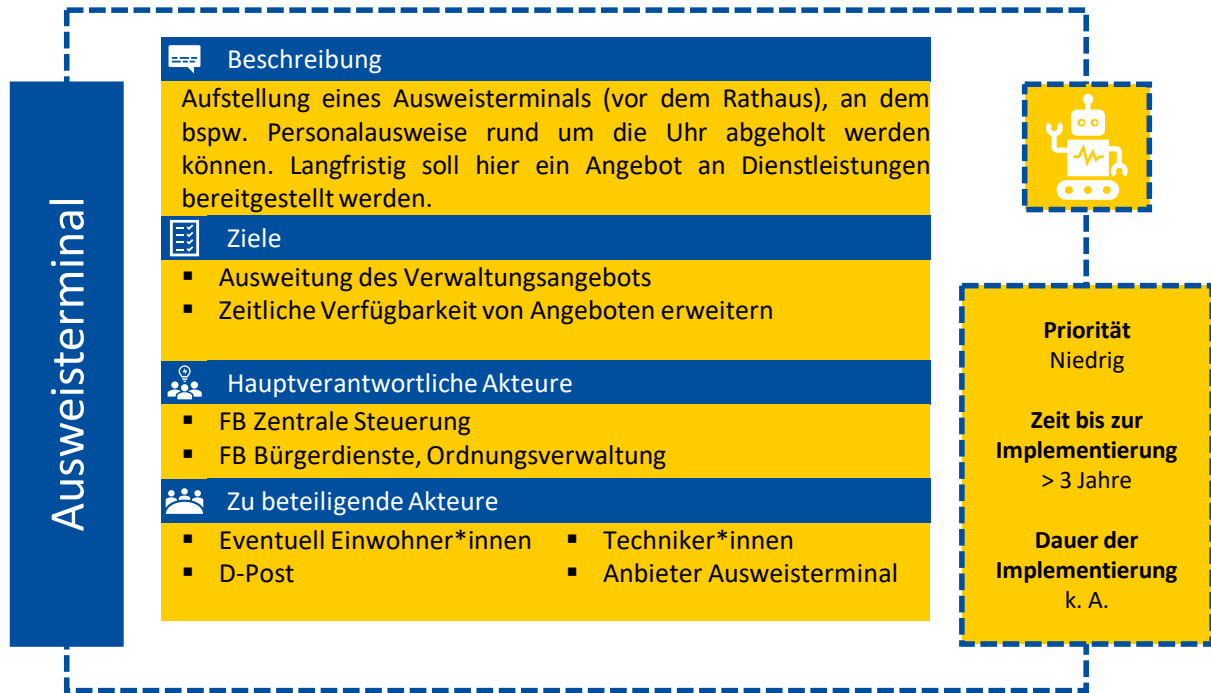
Maßnahmen-Template: E-Payment



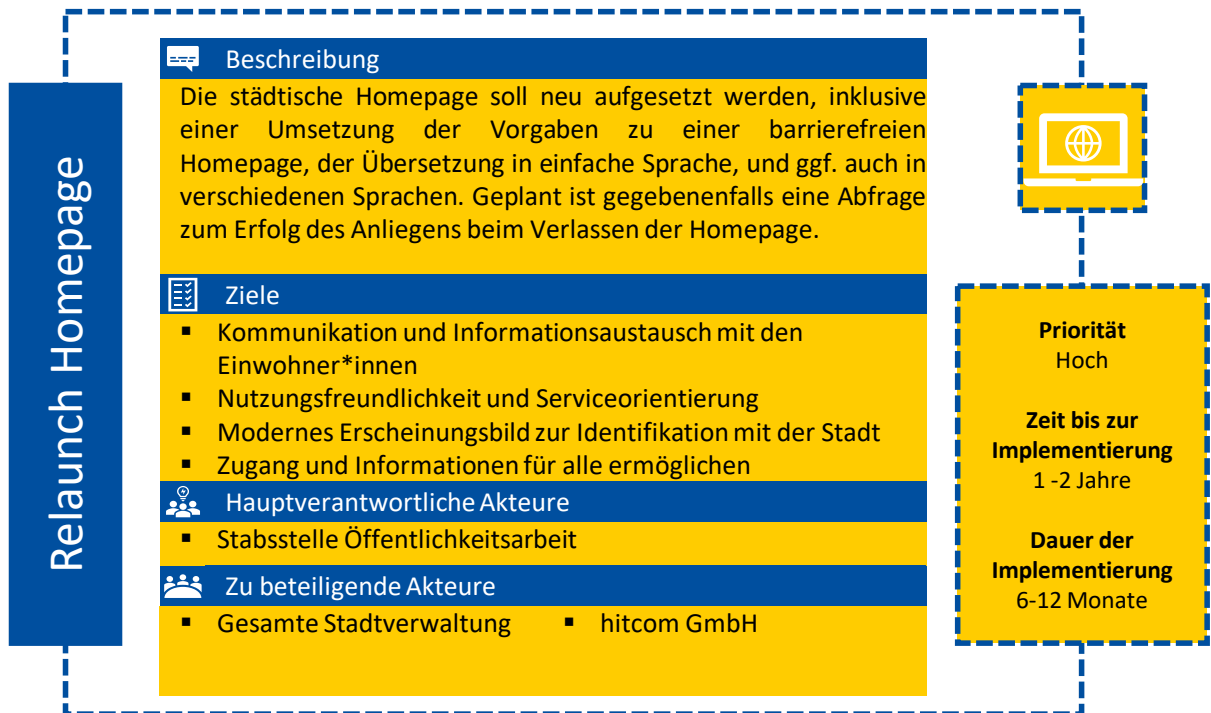
Maßnahmen-Template: Digitale Anmeldung zu Veranstaltungen und bargeldlose Bezahlung



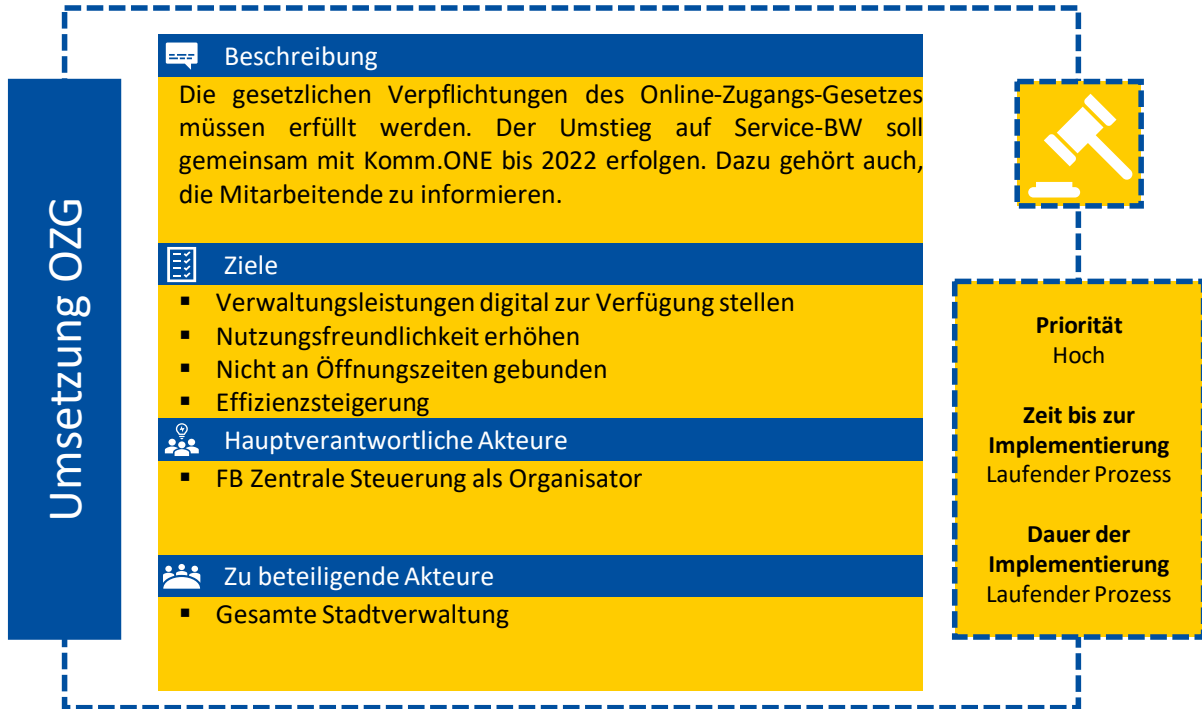
Maßnahmen-Template: Ausweisterminal



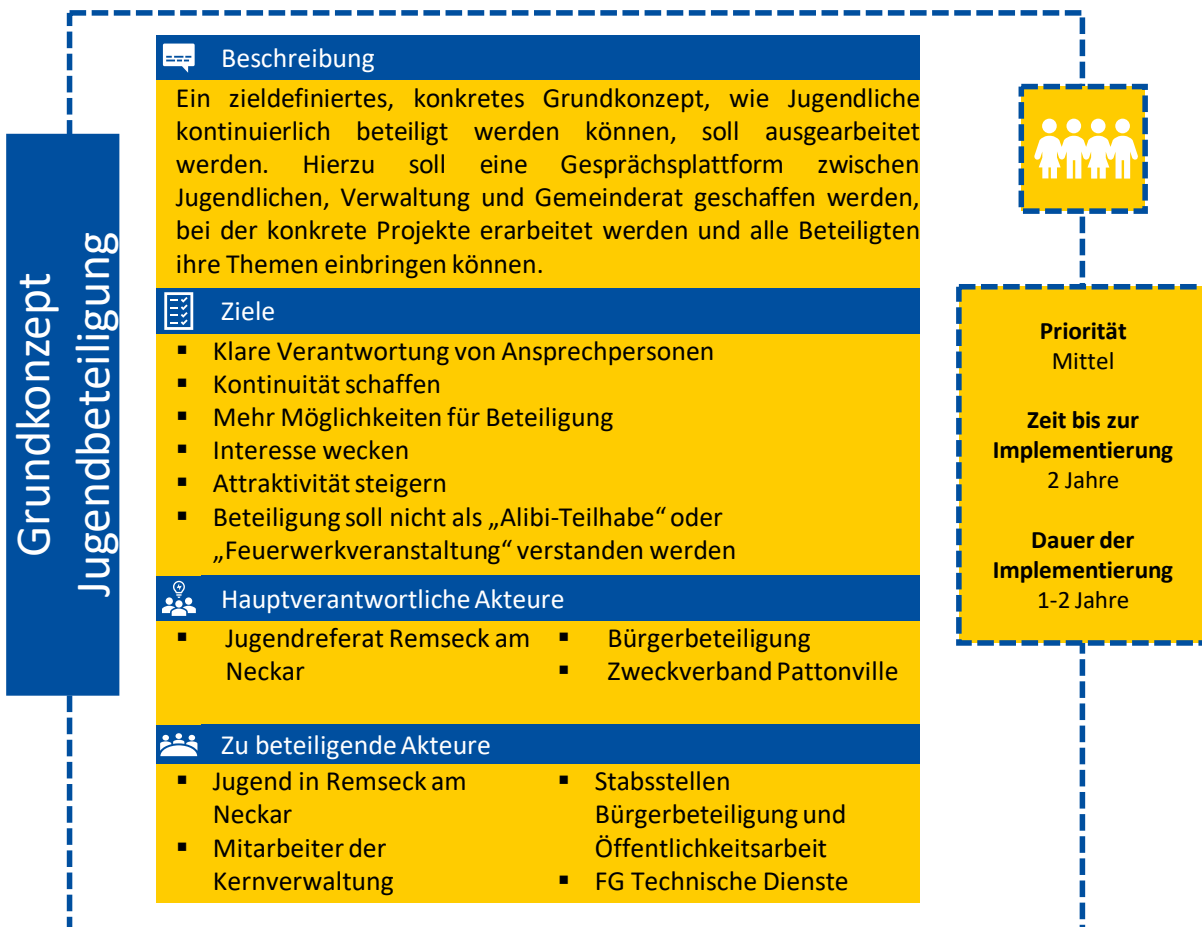
Maßnahmen-Template: Relaunch Homepage



Maßnahmen-Template: Umsetzung OZG



Maßnahmen-Template: Grundkonzept Jugendbeteiligung



6.3. Handlungsfeld 3: Stadtentwicklung und Mobilitätskonzepte

6.3.1. Beschreibung

Zunehmender Handlungsdruck zur Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen drängt Städte sich immer mehr Gedanken über die Implementierung neuer Mobilitätskonzepte zu machen. Emissionsschwächere Antriebstechnologien sowie eine intelligente Verkehrssteuerung sind auf dem Vormarsch.

Strukturelle Veränderungen von Städten stellen Planer und Entscheider vor große Herausforderungen. Darstellungen komplizierter Sachverhalte in Form von Computersimulationen erleichtern bereits in der Planungsphase eine ganzheitliche Betrachtung verschiedenster Aspekte.

Durch die voranschreitende Vernetzung städtischer Angebote, Ausbau von Infrastruktur und mobiler Endgeräte ergibt sich so eine neue Möglichkeit der moderneren Verkehrsregelung. Bestehende Services können durch den Ausbau neuer agiler Mobilitätskonzepte, beispielsweise echtzeitgenaue Parkplatzbelegung oder digitale Parkausweise, in bestehende Apps integriert werden.

6.3.2. Akteure

Im Rahmen der durchgeführten Ist-Analyse wurden im Handlungsfeld 3 Vertreter*innen der nachfolgenden Organisationseinheiten aus der Stadtverwaltung sowie den Eigenbetrieben interviewt:

- FB Hochbau, Gebäudemanagement
 - FG Hochbau
- FB städtische Infrastruktur
 - FG Tiefbau
 - FG Grünplanung, Friedhof
- FB Bauverwaltung, Stadtplanung
 - FG Liegenschaften
 - FG Bauordnung, Stadtplanung
- Eigenbetriebe
 - Stadtentwässerung & Stadtwerke

6.3.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews

Die nachfolgende Übersicht umfasst die wesentlichen Erkenntnisse um Handlungsfeld 3 basierend auf den Herausforderungen und Bedarfen der beteiligten Vertreter*innen.

Übersicht

- Übertragungstechnologien (beispielsweise W-Lan, Glasfaser)
- Digitale Infrastruktur (Ladeinfrastruktur, digitale Parkierung)
- Digitale intelligente Verkehrssysteme
- Geoinformationssystem (GIS)
- Kommunikation innerhalb der Verwaltung und mit den Einwohner*innen
- Softwarenutzung (zum Beispiel DMS, Facility Management Programm)
- Digitale Workflows und Papierloses Arbeiten

Bereits erfolgreich umgesetzte Digitalisierungsprojekte:

- Programme in Nutzung:
 - Dokumentenmanagementsystem
 - Digitaler Sitzungsdienst
 - GIS/GEO-Informationssystem (extern von „Geoline“ betreut), mit einem Grünflächenkataster
 - Digitales System mit VPN-Schnittstellen zu Störungsmeldern zur Wasserver- und -entsorgung
 - Remseck-App
 - Finanz+
 - Cloud zur Ablage von Plänen für Handwerker*innen und Ingenieur*innen

- Projekte In Umsetzung:
 - Straßenbauakte
 - Organisationsprogramm für das Friedhofswesen (FIM) mit Schnittstelle zum GEO-Informationssystem
 - Programm zur Koordination der Aufträge des Bauhofs
 - Elektronische Bauakte mit Bauantragsverfahren (bis 2021)
 - Digitalisierung des Beitragswesens (für Vereine oder ähnliches)
 - Busbeschleunigungsmaßnahmen (Nachrüstung der Lichtsignalanlagen) Ampelschaltung

- Wunschprojekte:
 - Papierloses Arbeiten
 - Digitalisierung des Rechnungswesens
 - Errichtung eines Bürger*innenkontos
 - Digitale Gewerbe-/Grundsteuerakte ist im Blick
 - Facility Management Programm: Abrechnung, Vermietung und Online-Vergabe von Räumlichkeiten
 - Vorbereitungen bei Baumaßnahmen laufen, um möglichst vieles in digitaler Form zu bearbeiten (Fernwartungsanlagen, Fernwirkungsanlagen)

6.3.4. Ergebnisse Workshop 1: Strategische Ausrichtung

Die Strategische Ausrichtung dient dem gemeinsamen Zielverständnis im Handlungsfeld und baut auf den zentralen Aspekten der Ist-Analyse auf. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden. Das aufbereitete Ergebnis für das Handlungsfeld ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet.

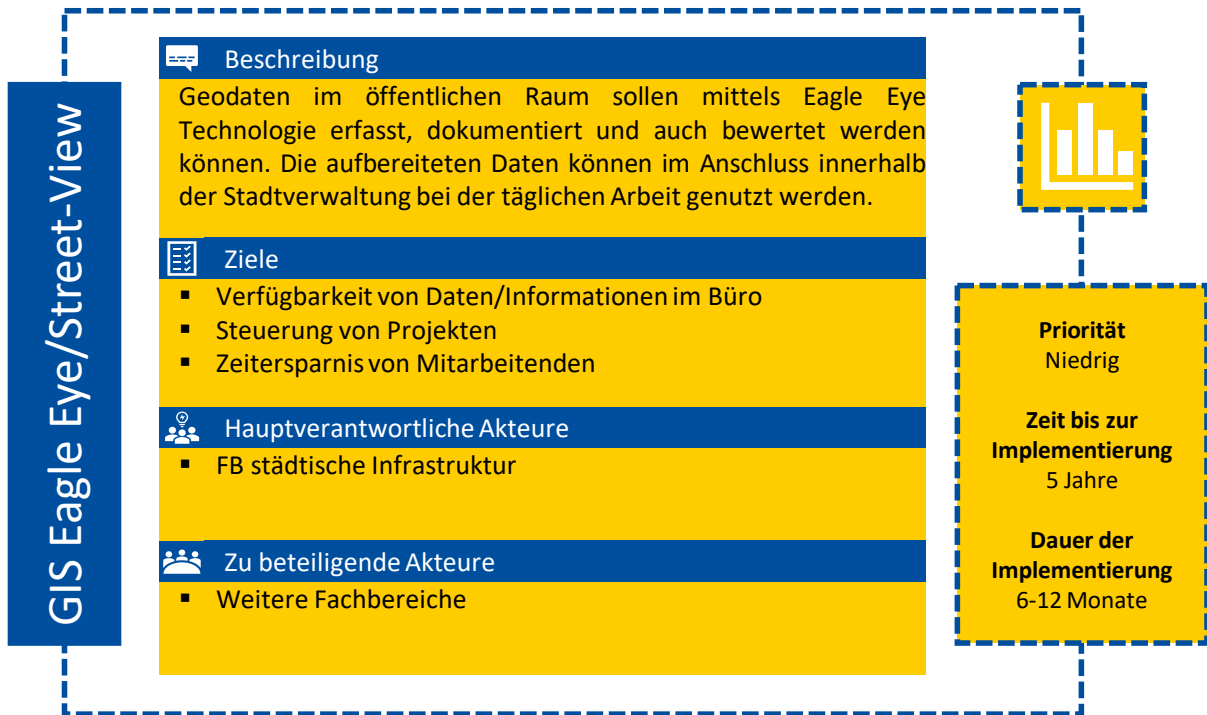
Workshopergebnis:

Priorisierte Aspekte (Bewertung/Gesamt)	Formulierung strategische Ausrichtung (im Workshop)
<ul style="list-style-type: none">• Digitale Infrastruktur (Ladeinfrastruktur, digitale Parkierung) (1/22)• Optimierung Parkraum (2/22)• Digitaler Rechnungslauf (2/22)• Digitale Bauakte (2/22)• Digitale Workflows (1/22)• Schnittstellendynamik (digitale Bilder von extern) (1/22)• Bereich neue Mitte als möglicher Ausgangspunkt (4/22)• (Fach-) Softwarenutzung (Regisafe, Facility Management Programm) (2/22)• Geoinformationssystem (1/22)• Digitale Baupläne (Einsicht/Beteiligung) (2/22)• Übertragungstechnologien (WLAN, Glasfaser) (4/22)	<p>Wir wollen für unsere Verwaltung, die Einwohner*innen, Unternehmen und Besucher*innen eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte digitale Infrastruktur schaffen. Ziel ist eine Steigerung der Lebensqualität für die Einwohner*innen und die Schaffung von Standortvorteilen für Unternehmen. Für die Einwohner*innen fördern wir den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote, um den Umweltverbund zu stärken und Schadstoffbelastungen dauerhaft zu reduzieren.</p>

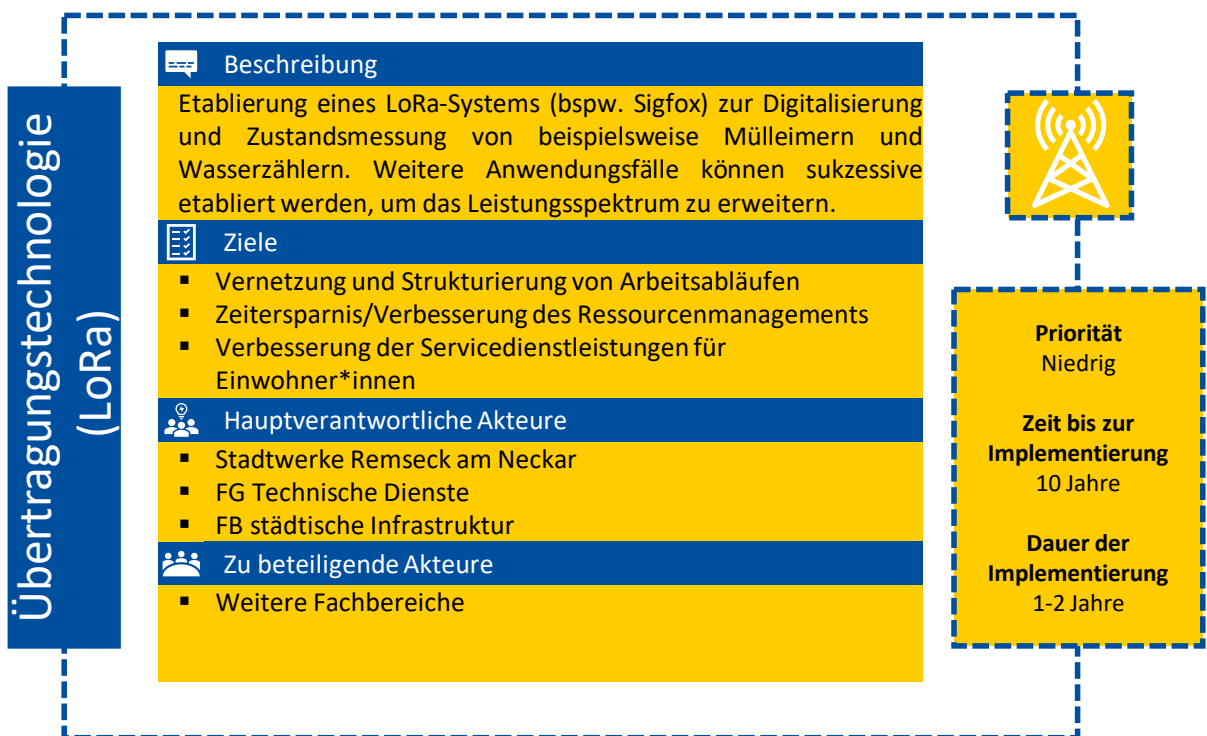
6.3.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung

Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen bauen auf der o. g. strategischen Ausrichtung auf und adressieren die hierbei definierten zentralen Aspekte im Handlungsfeld. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden.

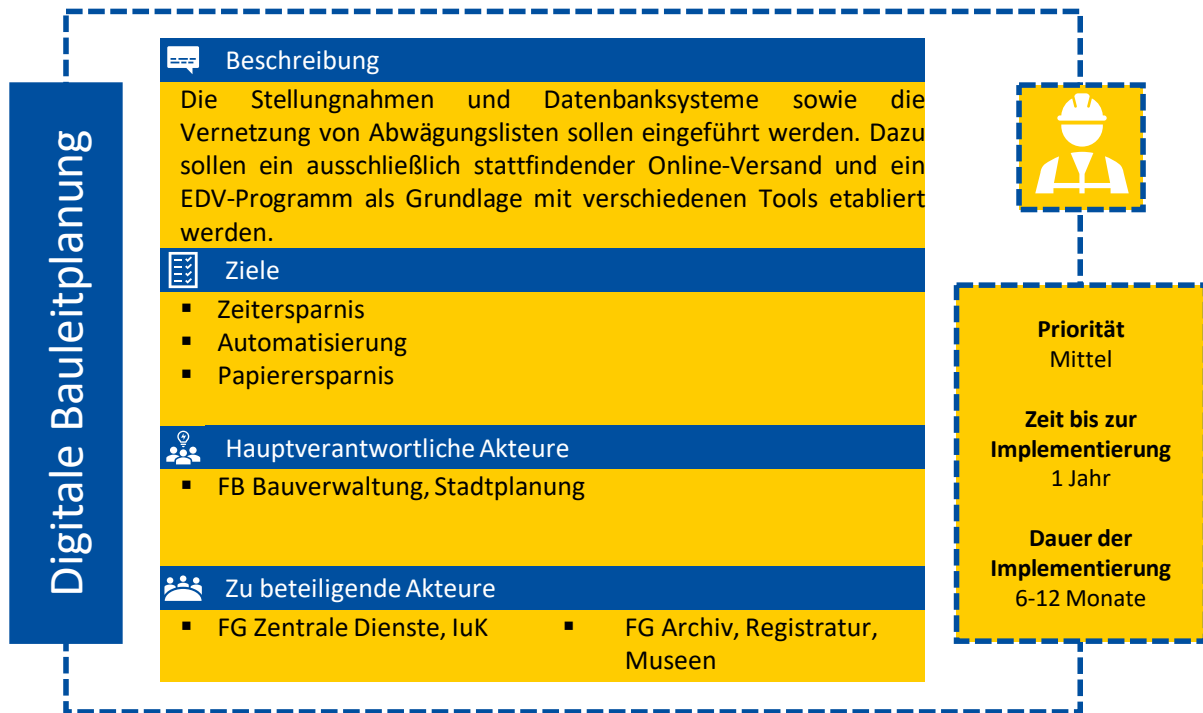
Maßnahmen-Template: GIS Eagle Eye/Street-View



Maßnahmen-Template: Übertragungstechnologie (LoRa)



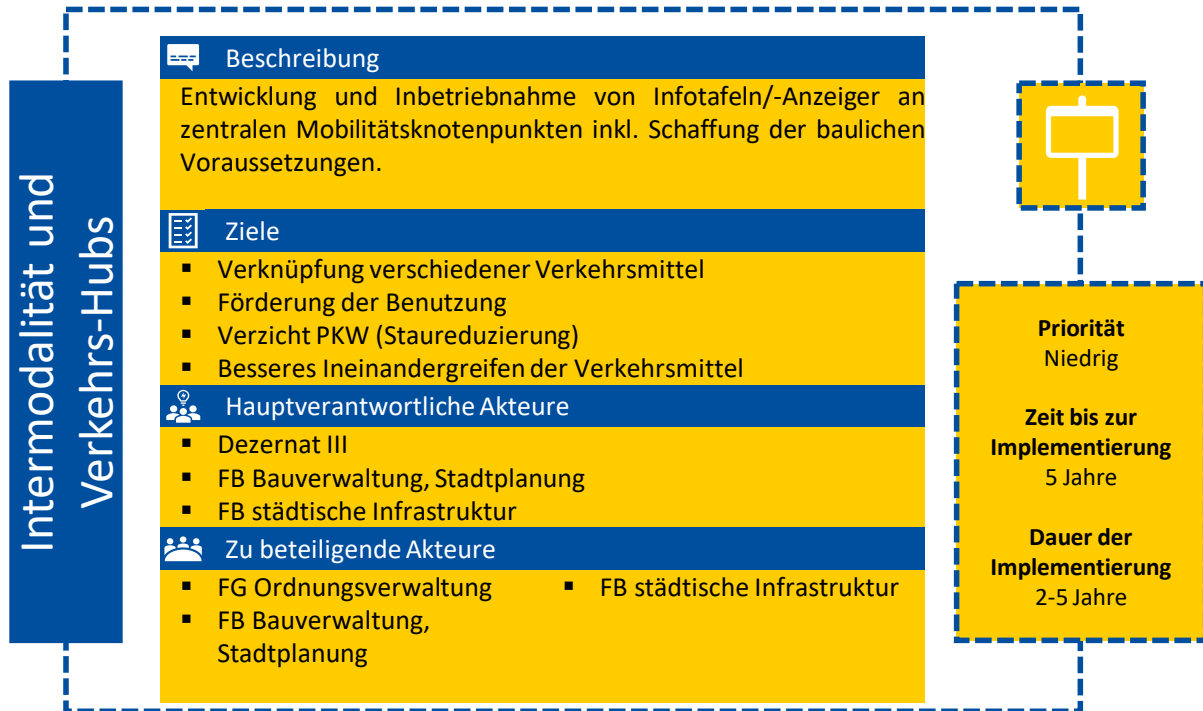
Maßnahmen-Template: Digitale Bauleitplanung



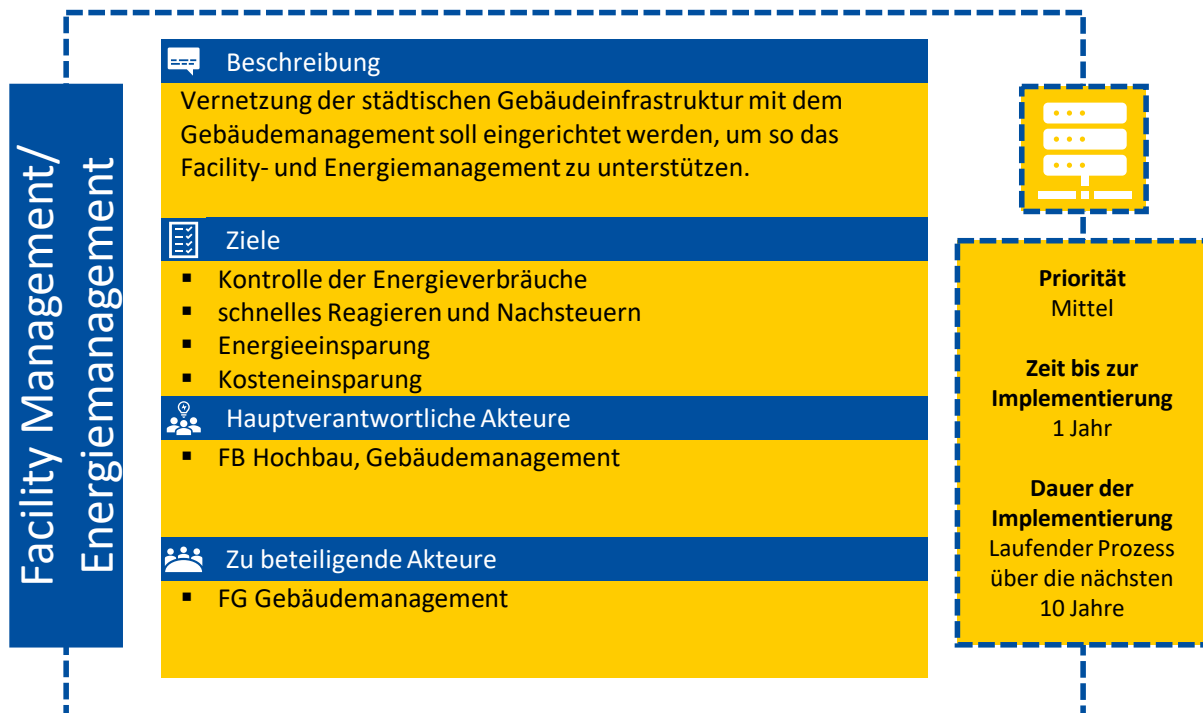
Maßnahmen-Template: Digitale Bauakte



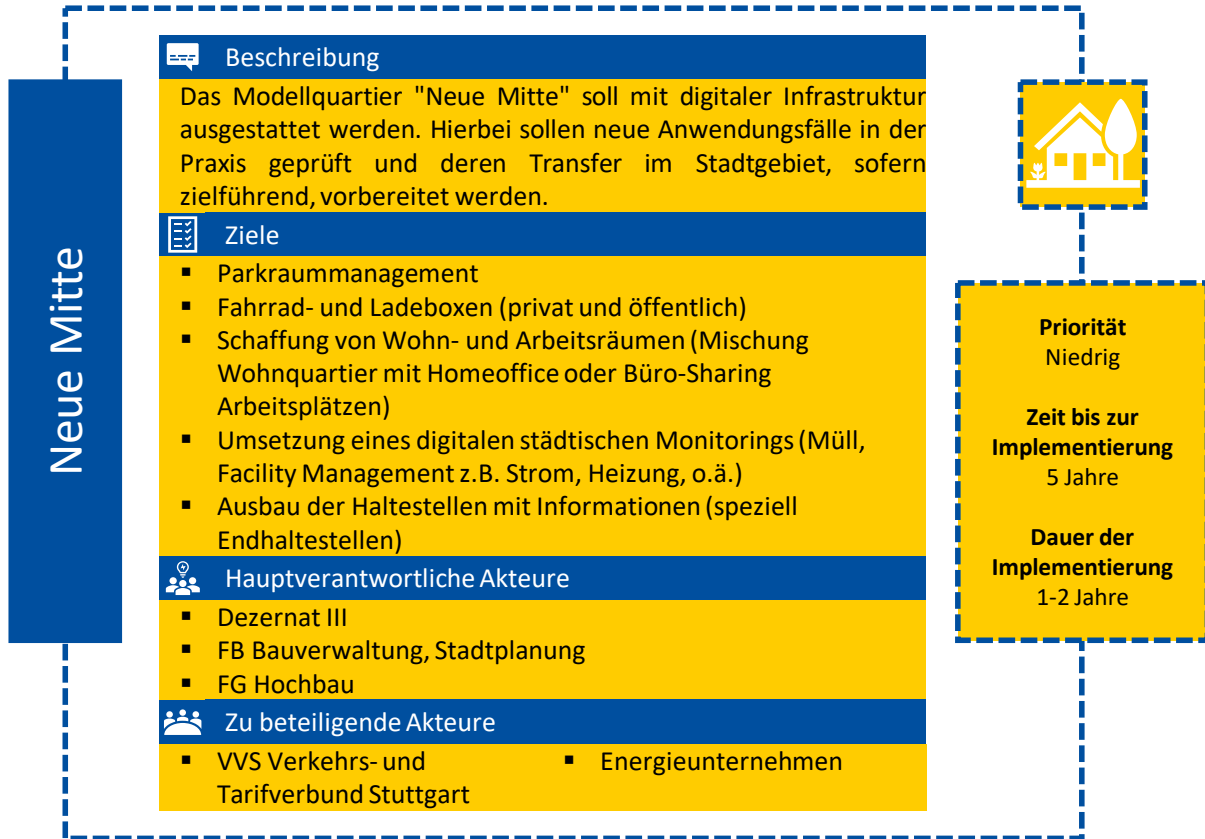
Maßnahmen-Template: Intermodalität und Verkehrs-Hubs



Maßnahmen-Template: Facility Management/Energiemanagement



Maßnahmen-Template: Neue Mitte



6.4. Übergreifendes Handlungsfeld: Digitalisierungs- und Organisationskultur

6.4.1. Beschreibung

Ein digitaler Kulturwandel in der Verwaltung bindet viele unterschiedliche Bereiche des täglichen Arbeitens mit ein. Das Ziel im Hinblick auf eine papierlose Verwaltung und die Entwicklung konkreter Handlungsschritte bedingt die Analyse und optimierende Veränderung vorhandener Prozesse.

Die Reflektion von Denkmustern, die Anpassung der Arbeitsumgebung sowie die Entwicklung von Standards in Bezug auf die Digitalisierung sind hier unabdingbar.

Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt von digitaler Kommunikation und analoger Begegnung im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitskultur.

6.4.2. Akteure

Zum übergreifenden Handlungsfeld Digitalisierungs- und Organisationskultur wurden alle in Handlungsfeld 1 bis 3 aufgeführten Vertreter*innen bezüglich ihres Expertenwissens befragt.

6.4.3. Zentrale Themenbereiche auf Basis der Experteninterviews

Die nachfolgende Übersicht umfasst die wesentlichen Erkenntnisse um das übergreifende Handlungsfeld basierend auf den Herausforderungen und Bedarfen der beteiligten Vertreter*innen.

Übersicht

- Hierarchische Struktur
- Arbeitskultur(en) in verschiedenen Fachbereichen
- Offene Verwaltungskultur, insbesondere in Bezug auf Digitalisierung: Akzeptanz erhöhen
- Kommunikation und Miteinbezug (bei der Planung neuer digitaler Vorhaben)
- Bindung der Mitarbeiter*innen
- Vorgaben des Gesetzgebers
- Kommunikation mit den Einwohner*innen
- Schulungen, Weiter- und Fortbildungsangebote in neuen Formaten wie Lunch & Learn
- Kompetenzentwicklung, mehr Mut zum Ausprobieren
- Wikis, Expertenplattform
- Onboarding
- Implementierung einer Trial-and-Error-Kultur
- Mind-Set, „Digitalisierungsbrille“

6.4.4. Ergebnisse Workshop 1: Strategische Ausrichtung

Die Strategische Ausrichtung dient dem gemeinsamen Zielverständnis im Handlungsfeld und baut auf den zentralen Aspekten der Ist-Analyse auf. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden. Das aufbereitete Ergebnis für das Handlungsfeld ist in der nachfolgenden Grafik abgebildet.

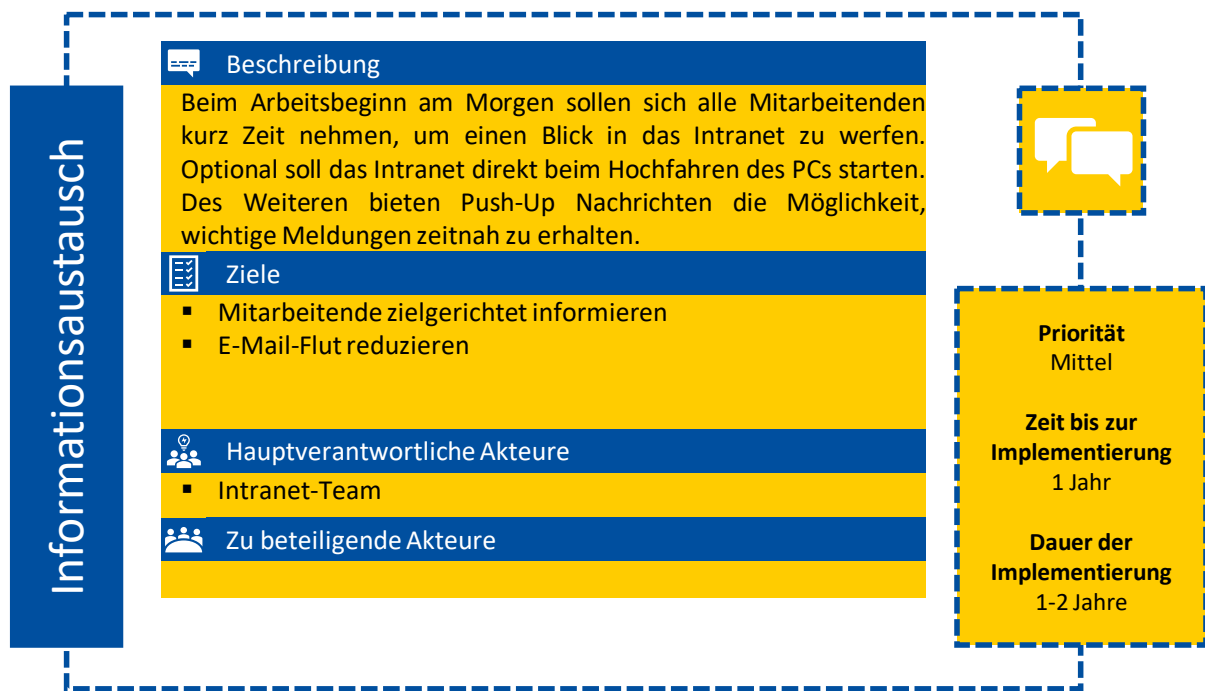
Workshopergebnis:

Priorisierte Aspekte (Bewertung/Gesamt)	Formulierung strategische Ausrichtung (im Workshop)
<ul style="list-style-type: none"> • Hierarchische Struktur (3/26) Flexibilität und Anpassung von Strukturen, ggf. neue Strukturen schaffen • Offene Verwaltungskultur, insbesondere in Bezug auf Digitalisierung: Akzeptanz erhöhen (1/26) Fehlerkultur und Offenheit für Neues • Kommunikation und Miteinbezug (bei der Planung neuer digitaler Vorhaben), Bindung der Mitarbeiter*innen (3/26) Wichtige und spezifische Informationen sichtbar/zentral platzieren für alle (z.B. Push-Nachricht, Intranet) • Wikis, Expertenplattform (1/26) Austauschformate und informelles Lernen • Multiplikatoren & Experten definieren (7/26) Junge/kreative Personen fördern • Akzeptanz & Selbstverständnis (5/26) Toleranz, Gewöhnungszeit, Ängste abbauen • Einheitliche Arbeitsregeln & Standards (z.B. in Form von Leitfäden) (5/26) Ordnung und Struktur • Analoge Prozesse sinnvoll digitalisieren (Stichwort papierlos) (1/26) Effizienz 	<p>Ein digitaler Wandel in der Stadt Remseck am Neckar umfasst viele unterschiedliche Bereiche des täglichen Arbeitens. Für eine moderne Verwaltungskultur brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz, das bedeutet neue Standards werden definiert und innovative sowie bedarfsorientierte Lernprozesse werden umgesetzt. Eine Veränderung der historischen Strukturen hin zu zeitgemäßen Arbeitsweisen in Bezug auf die Digitalisierung sind hierbei unabdingbar. Der Faktor Mensch stellt für uns die wichtigste Komponente des digitalen Transformationsprozesses dar. Wir behandeln unsere Einwohner*innen und Kolleg*innen so wie wir selbst behandelt werden möchten. Mithilfe einer offenen Kommunikation nach innen und nach außen schaffen wir Toleranz, Akzeptanz und Zufriedenheit.</p>

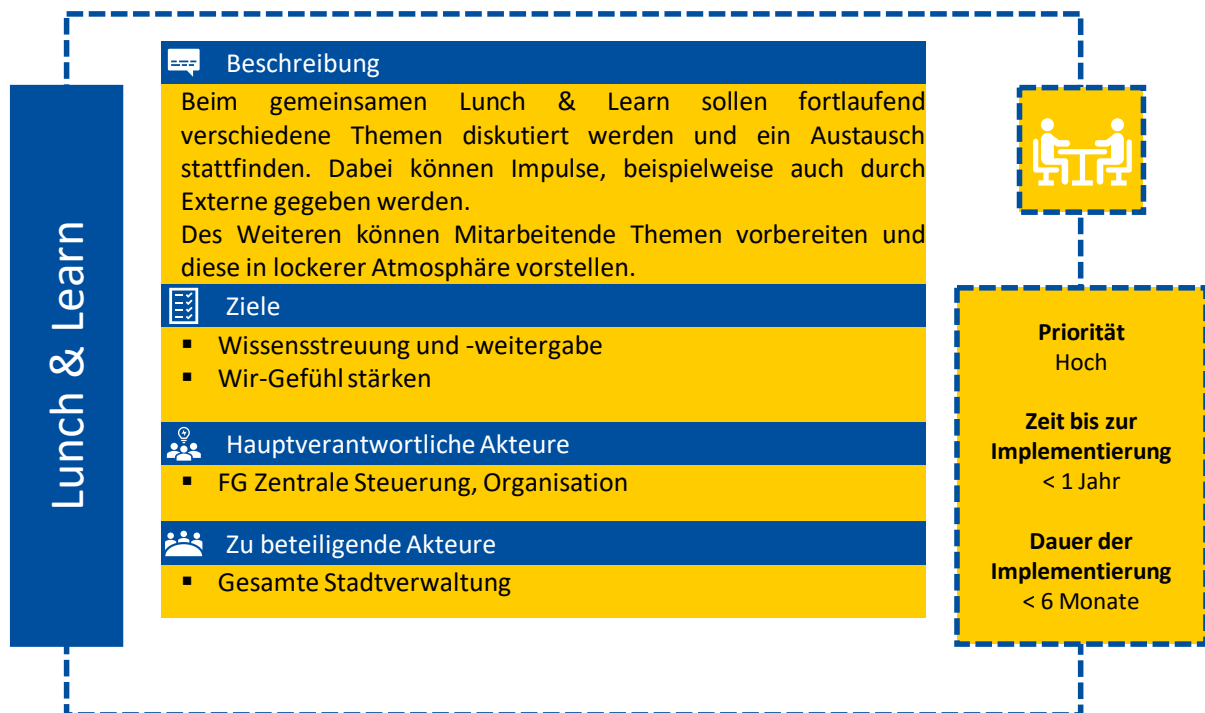
6.4.5. Workshop 2 und 3: Maßnahmendefinition- und Bewertung

Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen bauen auf der o. g. strategischen Ausrichtung auf und adressieren die hierbei definierten zentralen Aspekte im Handlungsfeld. Eine allgemeine Beschreibung zur Vorgehensweise im Workshop und dessen Ziel kann Kapitel 4.1.4 entnommen werden.

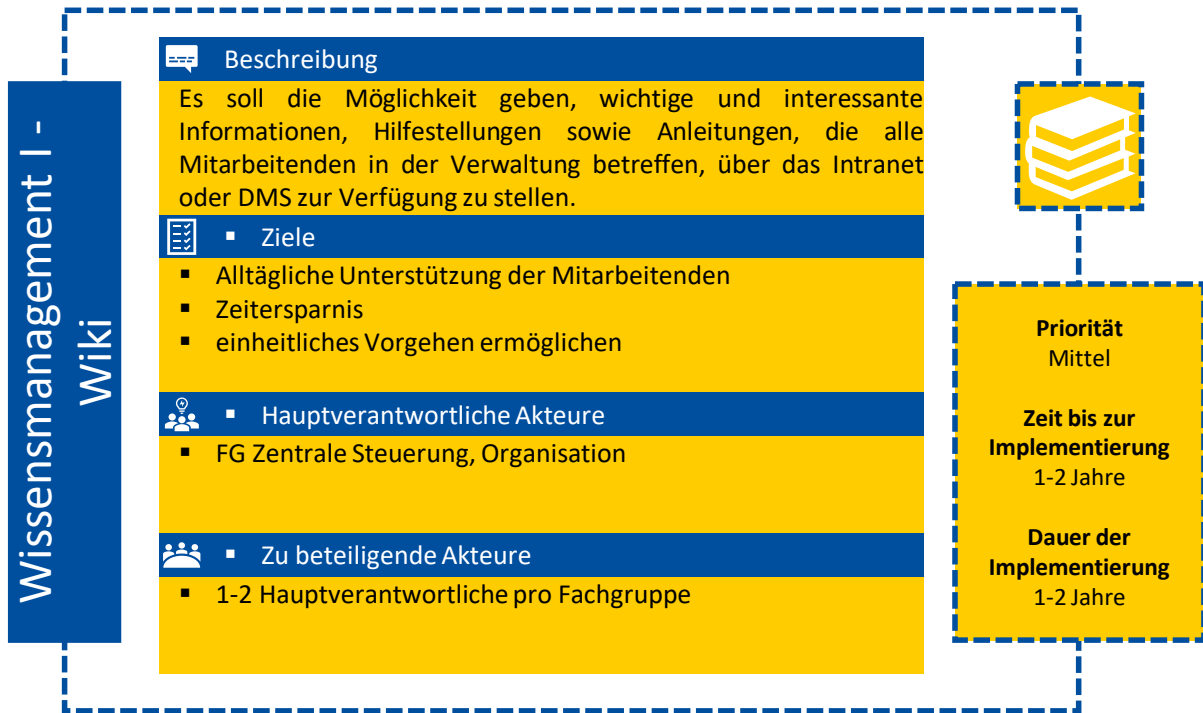
Maßnahmen-Template: Informationsaustausch



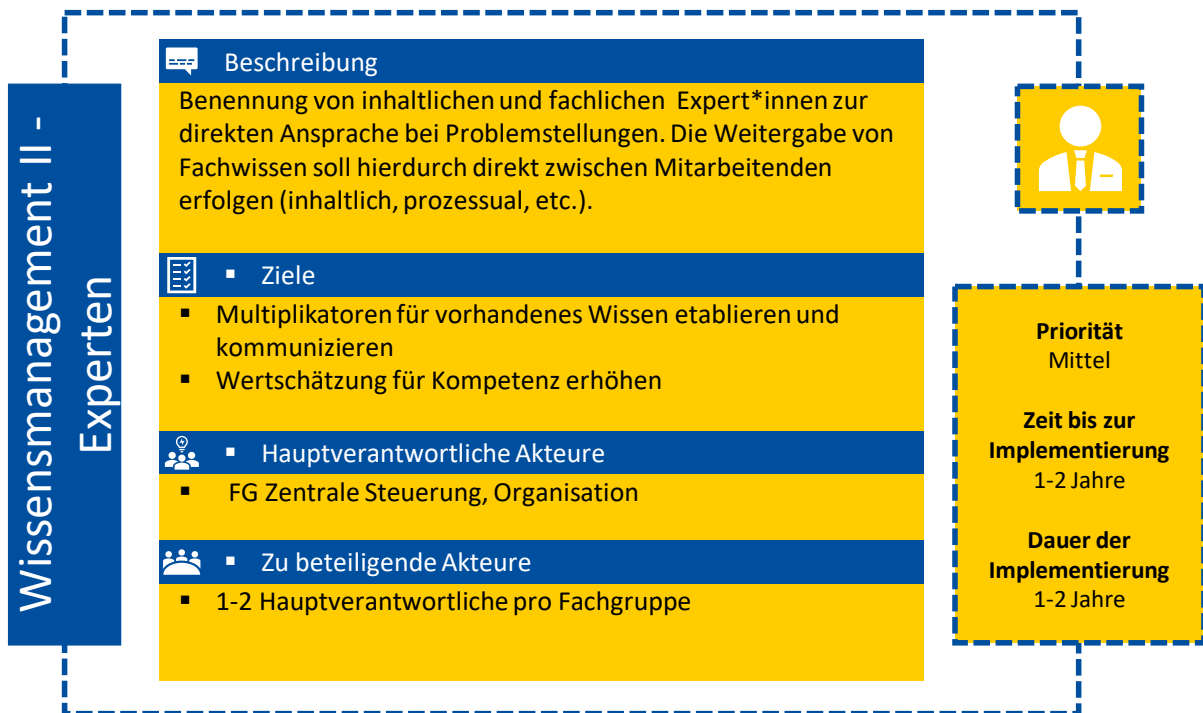
Maßnahmen-Template: Lunch & Learn



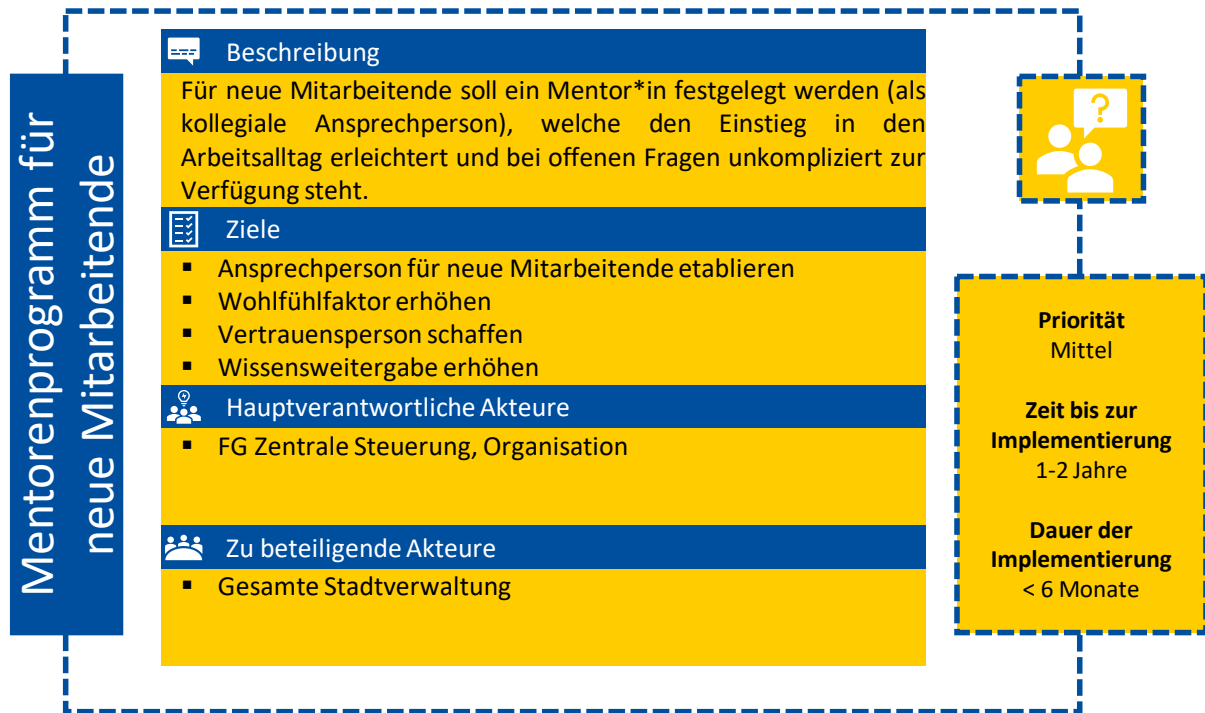
Maßnahmen-Template: Wissensmanagement 1 – Wiki



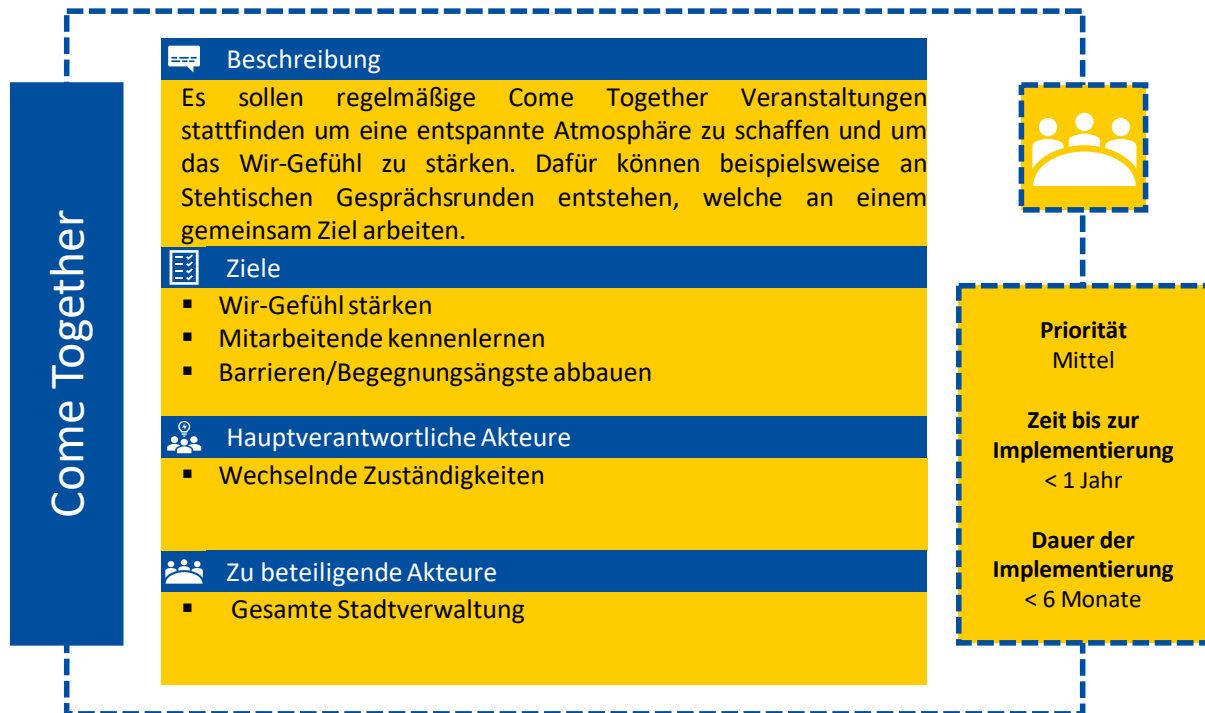
Maßnahmen-Template: Wissensmanagement 2 - Experten



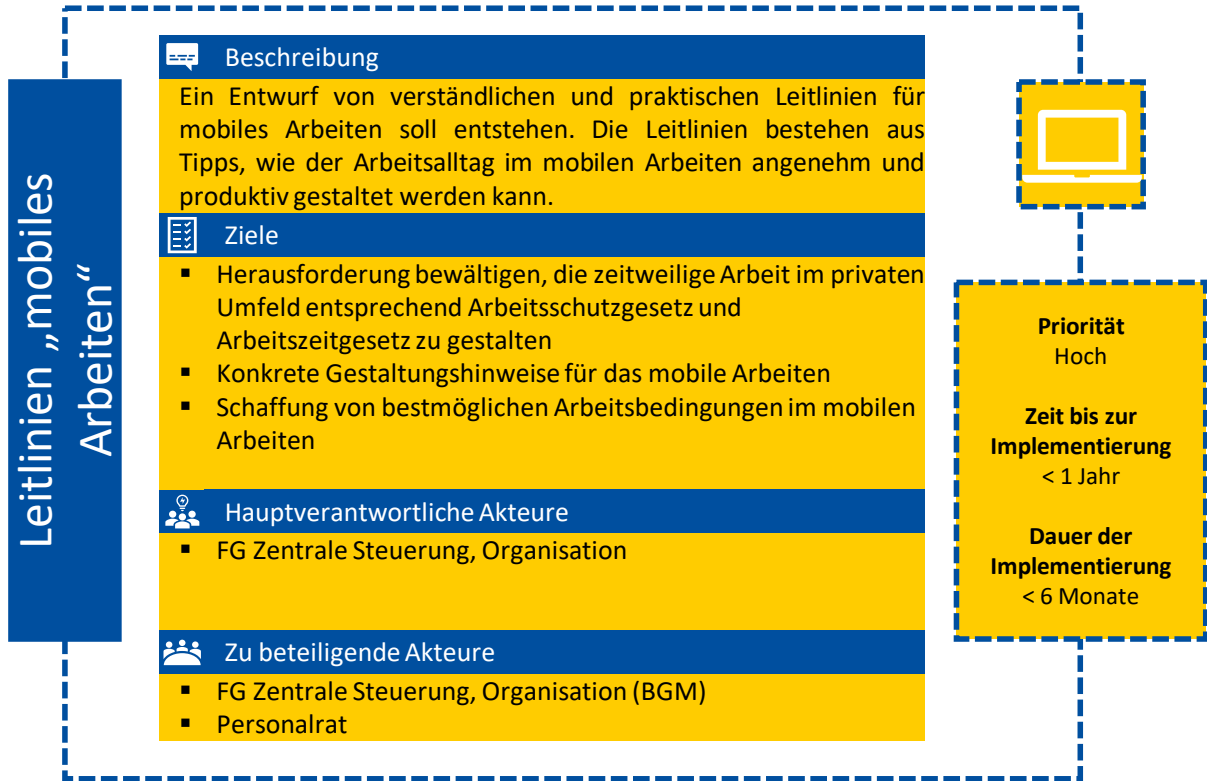
Maßnahmen-Template: Mentorenprogramm für neue Mitarbeitende



Maßnahmen-Template: Come Together



Maßnahmen-Template: Leitlinien „mobiles Arbeiten“



7. Ausblick

Der vorgestellte Fahrplan stellt den Beginn einer fortschreitenden Digitalisierungsstrategie der Stadt Remseck am Neckar dar. Mit den geplanten Maßnahmen wurden nun einige Ziele für die nächsten Jahre gesetzt. Deutlich wurde, dass die Digitalisierung dauerhaft in das Handeln der Verwaltung integriert wird. Der vorliegende Fahrplan bildet jedoch nur eine Momentaufnahme und muss durch ein regelmäßiges Monitoring kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben werden.

Ein solches Monitoring kann überprüfen, ob die geplanten Projekte bisher (im vorgesehenen Zeitrahmen) umgesetzt wurden und welches Projekt mehr Aufmerksamkeit bedarf. Dabei können viele Lernerfolge mit in weitere Projekte getragen werden. Zusätzlich kann so geschaut werden, ob die bereits abgeschlossenen Projekte die erwünschten Mehrwerte bringen. Zudem wird empfohlen, dass nach einiger Zeit eine weitere Bedarfsanalyse durchgeführt wird. Durch den schnellen Fortschritt im Bereich der Digitalisierung entstehen ebenso schnell neue Wünsche und Projekte. Dabei kann auch die Priorisierung der bereits geplanten Projekte reevaluiert werden – welches Projekt hat an Relevanz gewonnen, welches kann noch etwas warten?

Ein solches Vorgehen mag aufwendig oder störend erscheinen, bringt aber überzeugende Mehrwerte mit sich. Durch die Überprüfung, ob die Prioritäten der Projekte noch richtig eingeordnet sind und die Dynamik, neue Projekte mit aufzunehmen, können viele unnötige Arbeitsschritte übersprungen werden. Dennoch ist auch hier zu beachten, dass alle Handlungsfelder in diese Überlegungen miteinbezogen werden.

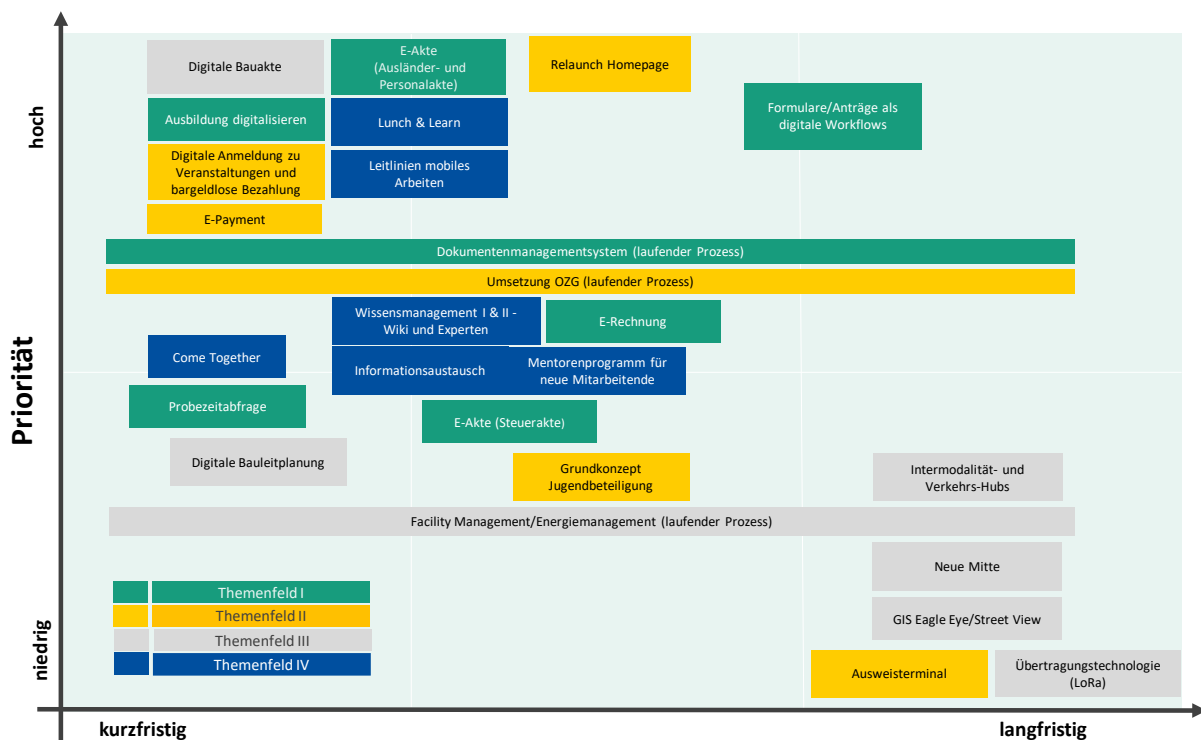


Abbildung 9: Zeitschiene für die geplanten Umsetzungsmaßnahmen

Kontakt

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und
Organisation IAO, Nobelstraße 12, 70569 Stuttgart

www.iao.fraunhofer.de

Sven Funk
Telefon +49 711 970-2370
sven.funk@iao.fraunhofer.de

Fatma Cetin
Telefon +49 711 970-2396
fatma.cetin@iao.fraunhofer.de

Stadtverwaltung Remseck am Neckar
Fachbereich Zentrale Steuerung
Marktplatz 1, 71686 Remseck am Neckar

Sina Weiß
Telefon +49 7146 2809-3100
weiss@remseck.de

Deanna Scheufler
Telefon +49 7146 2809-3120
deanna.scheufler@remseck.de

Titelfoto: Architekturbüro HHL

© Fraunhofer IAO

